MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

202 (27.7.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-71275

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Paul Hartwig. für den lokalen und prov. Theil: J. V.: Paul Hartwig. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 202. Dienstag, 27. Juli 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Deutsches Reich.

Ein Jubiläum.

* Herzog Karl Theodor in Baiern, der durch seine Nordlandreise zum Kaiser und durch seine, auch den Aermsten gewidmete hilfreiche Kunst augenblicklich Vielgenannte, wird demnächst am 4. August, das 25jährige Jubiläum als Doctor medicinae honoris causa begehen können. Die ärztliche Approbation auf Grund nachgewiesener Studien und Prüfung erfolgte später. Seit nun zwanzig Jahren übt der Herzog die augenärztliche Praxis, im Sommer in Tegernsee, im Winter in München und zuweilen im Frühjahre in Meran-Obermais aus. Bis zum Tode des Herzogs Max verlebte der Herzog, der Schloß und Gut Tegernsee 1875 von dem Prinzen Karl durch Cession seiner Mutter, der Herzogin Ludovika, erbte, fast alle Wintermonate in Tegernsee.

„Ostelbier".

Wie zutreffend die Bezeichnung „Ostelbier" für die konservative Parteien ist, zeigt folgende Berechnung der Berliner „Volkszeitung": Mit Einrechnung der Hospitanten, jedoch ohne Berücksichtigung der Nach- und Ersatzwahlen, wurden im Jahre 1898 gerade 100 Conservative gewählt. Von diesen entfielen 87 auf Preußen, 1 auf Bayern, 6 auf das Königreich Sachsen, 1 auf Württemberg, 2 auf Baden, 6 auf die beiden Mecklenburg, 4 auf Elsaß-Lothringen, 3 auf die thüringischen Kleinstaaten. Unter den preußischen Mandaten waren in konservativem Besitze nur 10 aus den westlich der Elbe gelegenen Provinzen, dagegen 77 ostelbische. Wie sich aus diesen Zahlen ergibt, liegt ihre Hauptstärke in Ostelbien, während sie anderwärts nur vereinzelt vertreten sind. Unter den einzelnen Provinzen zählt die meisten konservativen Mandate Pommern, nämlich 11 unter 14 überhaupt vorhandenen, sodann Ostpreußen mit 12 unter 17, Brandenburg 18 von 20, Sachsen 10 von 20. In diesen vier Provinzen haben also die Conservativen die Hälfte oder mehr Wahlsitze inne. Außerdem besitzen sie 6 von 18 in Westpreußen, 3 von 10 in Schleswig-Holstein. Unter den sieben Mandaten beider Mecklenburg haben sie nicht weniger als 6 belegt.

Kleinbahnen.

* Für die Erschließung der Saargegend ist es wichtig, daß die Westdeutsche Eisenbahnbaugesellschaft in Köln ihr Projekt Völklingen-Heusweiler-Lebach noch bedeutend erweitern will. Es wird nämlich eine Linie Völklingen-Ludweiler über Geislautern sowie eine Linie Völklingen-Saarbrücken über Wehrden, Fürstenhausen, Fenne, Ottenhausen, Gersweiler geplant. Andererseits scheint die sehr gewünschte Verbindung St. Johann-Saarbrücken nach dem Köllerthal und Lebach aufgeschoben zu sein. — Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft in Darmstadt weist zwar für ihre zehn verschiedene Bahnen manche Erhöhungen in den Einnahmen auf, aber auch wie z. B. auf der Linie Hohenebra-Ebeleben nur eine Erholung gegen das vorige Geschäftsjahr. Im Personenverkehr haben nur die Essener Straßenbahnen ihre Einnahmen beträchtlich gehoben. Dort ist elektrischer Betrieb, und bei einem Einnahmeplus von M. 47,000 sind die Ausgaben um M. 60,000 gestiegen, so daß der Ueberschuß noch um M. 13,000 hinter 1895/96 zurückbleibt. Ob unter diesen Ausgaben auch einmalige sind, ist freilich nicht zu ersehen. Jedenfalls ist auch dies ein Gebiet, wo allzu große Hoffnungen gedämpft werden können.

Zum chinesischen Anlehen.

* Selbst wenn die letzte chinesische Anleihe besser placirt wäre, als dies thatsächlich der Fall ist, würden wir eine derartige Transaction noch keineswegs so bald zu erwarten haben. Neuerdings heißt es sogar, auch die Franzosen wollten dem deutsch-englischen Consortium beitreten. Das heißt mit anderen Worten: die Russen wollen das neue Anlehen nicht wieder garantiren, weil ihre französischen Geldgeber unmöglich mehr die Ehre allein tragen können, das wirkliche Rückgrad eines solchen Abschlusses zu bilden. Von dem ersten russisch garantirten Chinaanleihen ging s. Zeit die Börsenkrisis in Paris aus.

Oesterreich.

Zur Erhaltung der Tiroler Bauerntracht.

* Erzherzog Franz Ferdinand von Oestreich-Este hat anläßlich seines letzten Aufenthalts in Meran dem dortigen Bezirkshauptmann den Wunsch ausgesprochen, es möge in geeigneter Weise dahin gewirkt werden, daß die bäuerliche Bevölkerung dieses Bezirks ihre alten Trachten beibehalte und daß der Gebrauch dieser Trachten möglichst verallgemeinert werde. Daraufhin ersuchte der k. k. Bezirkshauptmann in einem amtlichen Rundschreiben alle Seelsorger, Gemeindevorstehungen, Ortsschulräthe und Schulleitungen des politischen Bezirks Meran, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit auf die Erhaltung und Wiederbelebung der alten Volkstrachten nachdrücklichst hinwirken zu wollen. In der Begründung heißt es: „Die ehrwürdige alttiroler Tracht stellt unzweifelhaft ein mächtiges Mittel dar, um im Tiroler Bauern, dessen traditionelle Eigenschaften, seine Religiosität, seine Kaisertreue, seine Tapferkeit, seine Biederkeit, rege zu erhalten und dessen Standesbewußtsein zu nähren. Und das liegt ebenso im Interesse des Bauernbundes selbst, als in jenem des Staates und der Gesellschaft, da gerade in heutiger Zeit, wo in so ruchloser Weise an den Grundlagen jeder Ordnung gerüttelt wird, die Erhaltung eines unverdorbenen, standesbewußten Bauernstandes, der stets die feste Stütze der Ordnung sein wird, von weittragendster Bedeutung ist."

Schweiz.

Die deutsche Sprache.

* Daß die deutsche Sprache im Wallis mehr und mehr der französischen weichen muß, ist eine altbekannte Thatsache. Das deutsche Oberwallis, so schreibt die „N. Z. Z.", wird von seinem ehemaligen Unterthanenlande, dem Unterwallis, in sprachlicher Hinsicht von Jahr zu Jahr mehr zurückgedrängt. Die Sprachgrenze, die früher bei Sitten durchging, ist heute bereits bei Siders und sie wird sich ohne allen Zweifel in nicht allzu ferner Zeit noch weiter thalaufwärts verschieben. Im Großen Rathe des Kantons Wallis wird schon heute ausschließlich französisch gesprochen und die Vertreter des deutschen Oberwallis müssen sich zum Französischen bequemen.

Frankreich.

Zur Lage.

Das französische Ministerium Meline-Honotaux betrachtet den Beginn der parlamentarischen Ferien jedenfalls als eine Erlösung, da die Opposition gerade zuletzt noch es an Bemühungen nicht fehlen ließ, die Regierung trotz der im August bevorstehenden Reise des Präsidenten der Republik nach Rußland zu stürzen. In dem meistverbreiteten aller französischen Blätter, dem „Petit Journal", nennt Ernest Judel es auch eine wahre Erleichterung für das Land, daß die Kammer ihre Ferien angetreten hat, da sie doch außer Stande war, irgend etwas Gutes zu schaffen, und der Regierung das Regieren fast unmöglich machte. Eigentlich wäre, führt Judel aus, das Mandat der Kammer jetzt abgelaufen, da sie im August 1893 gewählt wurde und eigenmächtig ihre Dauer um 8 Monate ausdehnte unter dem Vorwande, die Kammerwahlen müßten fortan wieder im Frühjahr statt im Spätherbst vor sich gehen. Das war allerdings so bis 1877, als Mac Mahon die Kammer im Einvernehmen mit dem Senat auflöste und die 363, welche gegen das Kabinet Broglie gestimmt hatten, am 14. Oktober wiedergewählt wurden, und die Abgeordnetenwahlen seitdem alle vier Jahre auf den Herbst fielen. Zu guter Letzt erklärt Judel, der Panama-Ausschuß, der höchste Ausdruck der Zerfahrenheit und Zuchtlosigkeit der jetzigen Kammer, habe sich durch sein Eingehen auf die Wünsche, durch die Würdelosigkeit, mit der er sich den Unverschämtheiten eines Cornelius Herz preisgab, vor der ganzen Welt lächerlich gemacht, und nicht nur sich selbst, sondern das französische Parlament. Das Schlimmste an der Sache sei nun, daß man in Frankreich, wie im Auslande alle Spur von Respekt für sein Unternehmen verloren habe, und daß ein Erfolg seiner Arbeit, falls ein solcher noch zu Stande käme, nicht leicht Anerkennung finden würde.

Italien.

Besteuerung des Fahrrads.

* Unter den kleineren Gesetzen, die noch in den letzen Sitzungstagen des Parlaments berathen und genehmigt wurden, befindet sich auch eins, das eine allgemeine Steuer auf Fahrräder einführt. Für jedes im Betrieb befindliche Fahrrad wird eine jährliche Abgabe von 10, für mehrsitzige Räder von 15 bezw. 20 Lire festgesetzt; die Erhebung der Steuer geschieht durch die Gemeindeverwaltung; der Gesammtertrag wird zur Hälfte den Staate, bis zur Hälfte den Gemeinen überwiesen. Im Allgemeinen wird die Abgabe auf Fahrräder als etwas Verständiges hingenommen. Die Radler selber sind sogar sehr zufrieden mit dem Gesetze, das den Gemeinden ein- für allemal die Möglichkeit nimmt, ihrerseits willkürlich und ungleichmäßig den Radsport zu besteuern, und der Finanzminister gewinnt bei der ungeheuren Verbreitung, die das Radeln genommen hat, ohne Mühe eine neue Einnahme, mit der er die neuerdings vermehrten Kosten für den Polizeidienst in Rom decken kann.

Reise des Königspaars.

* Der Besuch des italienischen Königspaares anläßlich der Manöver in Homburg wird vom 4. bis 6. September erfolgen. In Begleitung des Königspaares werden keine Minister sein, da der Besuch eine politische Bedeutung nicht haben und lediglich eine Erwiderung des Besuches des deutschen Kaiserpaares in Venedig sein soll.

Dänemark.

Hofnachrichten.

Nachdem der erste Theil dieses Sommers bei Hofe ziemlich still verlaufen ist — die ganz privat gehaltene und nur im engsten Familienkreise gefeierte Verlobung der Prinzessin Ingeborg war die einzige Begebenheit —, beginnt man jetzt mit den umfassenden Vorbereitungen zu den bevorstehenden fürstlichen Besuchen. Es ist bestimmt, daß zum 80. Geburtstage der Königin Luise am 7. September alle Kinder und der größte Theil der Enkel und Urenkel des hohen Paares hier anwesend sein werden. Die Kaiserin-Mutter von Rußland und die Prinzessin von Wales werden schon in kurzem erwartet, aber auch die Herzogin von Camberland und, wenn die politischen Verhältnisse es nur einigermaßen bis dahin gestatten, König Georg von Griechenland mit Familie werden dem seltenen Feste beiwohnen. Das russische Kaiserpaar trifft Ende August hier ein, und zu der auf den 28. August festgesetzten, hier oder möglicherweise auf Fredensborg stattfindenden Hochzeit der Prinzessin Ingeborg werden die schwedischen Majestäten und andere Mitglieder der schwedischen Königsfamilie kommen. König Christian und Königin Luise möchten am liebsten auf Bernstorff bleiben, doch dürfte das kleine Schloß die Menge der hohen Gäste, selbst bei noch so geringen Ansprüchen von Seiten dieser Gäste, kaum zu fassen im Stande sein, und vorläufig ist denn auch die Verlegung der Residenz nach Fredensborg gegen Mitte August in Aussicht genommen. Die kronprinzliche Familie wird so lange als möglich in Charlottenlund bleiben, wo ebenfalls in diesen Tagen Gäste eintreffen werden. Prinzessin Luise von Schaumburg-Lippe, des Kronprinzen älteste Tochter, stattet zum ersten Male seit ihrer Verwählung Besuch im Vaterlande ab, und etwas später trifft des Thronfolgers Verlobte, Prinzessin Alexandrine von Mecklenburg, bei den künftigen Schwiegereltern zu längerem Besuche ein. Sowohl der König als die Königin erfreuen sich des besten Wohlseins.

Rußland.

Der Stand der Wintersaaten

ist in den Niederungen der unteren Wolga schlecht, in den Niederungen der Kama, Oka, des Don und des nördlichen Kaukasus ungünstig, in den nördlichen Gouvernements, den Ostprovinzen, in Polen und in den Dnjepr-Niederungen günstig, in Chersson und Podolsk gut. Die Sommersaaten stehen im Süden der Gouvernements Ufa, Orenburg, Riesan, Kaluga, Orel, Kursk und in den Niederungen des Don sowie im nördlichen Kaukasus ungünstig, an der unteren Wolga schlecht, in den nördlichen Gouvernements, im Gebiete zwischen der Oka und Wolga, in den Ostprovinzen und in Polen günstig, in den südwestlichen und südlichen Gouvernements gut.

Verhaftungen.

* Am Mittwoch haben hier zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Es befinden sich darunter auch einige bekannte Industrielle deutscher Abstammung. Die Ursache der Verhaftungen ist der angebliche Verdacht wegen geheimer Umtriebe.

Die Erziehung der Kinder aus gemischten Ehen

wurde kürzlich durch einen Ukas des Zaren neu geregelt. Unter Alexander III. wurde das alte Gesetz, wonach der nichtorthodoxe Gatte einen Schein unterzeichnen mußte, daß alle Kinder nach den Lehren der orthodoxen Konfession getauft und erzogen werden sollten, aufs strengste durchgeführt. Der jetzige Zar nimmt in diesem Punkt die Ueberlieferung Alexanders II. wieder auf und bestimmt, daß von den Kindern aus Mischehen die Söhne in der Religion des Vaters, die Töchter in der Religion der Mutter erzogen werden dürfen.

Bulgarien.

Mittheilungen über den Mörder Novelitsch.

Ein hoher russischer Offizier, der früher österreichischer Offizier gewesen ist, hat einem Mitarbeiter des „Wiener Tagblatt" in Philippopel interessante Mittheilungen über Novelitsch, den am Morde der Ungarin Anna Simon mitbetheiligten früheren Präfekten von Philippopel gemacht. Darnach ist Novelitsch seinem Ursprunge nach nicht ein Italiener, sondern der Sprößling einer geachteten österreichischen Militärfamilie. Er heißt eigentlich Ritter v. Liebich und er ist der Sohn des bereits verstorbenen Oberstlieutenants Ritter v. Liebich, des ehemaligen Platzkommandanten von Udine. Novelitsch ist der Mädchenname seiner Mutter. Novelitsch ist in der Neustädter Akademie erzogen worden, hat als Lieutenant im 46. Inf.-Reg. Herzog von Sachsen-Meiningen den Feldzug von 1866 mitgemacht, hat dann aber so große Schulden gemacht, daß er seine Charge niederlegen mußte. Er trat zwar nach einiger Zeit wieder in die Armee ein, ist dann aber — desertirt. Während des serbisch-bulgarischen Feldzuges tauchte er wieder auf und zwar als Lieutenant im serbischen Heere. Nach dem Kriege wurde er wie alle Ausländer verabschiedet. Damals hieß er schon Novelitsch. Der erwähnte russische Offizier, dem sich Novelitsch eines Tages völlig zerlumpt auf einer Parade in Sofia, als früherer Kriegskamerad, als der „kleine Liebich" vorstellte, verschaffte ihm eine Stellung in der ostrumelischen Gendarmerie. Als Fürst Ferdinand nach Bulgarien kam, kehrte Novelitsch wieder sein Oesterreicherthum hervor und da er deutsch, französisch, englisch, italienisch, russisch, griechisch, serbisch, bulgarisch und türkisch spricht, ein elegantes und dabei strammes Auftreten hat, so eignete er sich vorzüglich zu den Diensten eines Couriers, zu dem er bald darauf vom Fürsten verwendet wurde. Er schmeichelte sich immer mehr in die Gunst und das Vertrauen des Fürsten ein und wußte sich bald unentbehrlich zu machen. Er wurde der Vertrauensmann im Palais zu Sofia und es gab kaum eine politische oder private Aktion des Fürsten, an der Novelitsch nicht betheiligt gewesen wäre. Diese blinde Zuversicht in die Anständigkeit und Verläßlichkeit des Novelitsch hielt selbst dann noch an, als man im Palais die Lebensgeschichte des Günstlings bereits kannte. Der Gewährsmann des Wiener Blattes war es, der auf eine Frage des damaligen Palaiskommandanten, Major Laba, hin erschöpfende Auskunft ertheilte. Die Stellung des Novelitsch war nicht mehr zu erschüttern, denn er wußte Alles, was im Palais geschah. Er war ein williges Werkzeug, wo man eines solchen bedurfte, und es ist in Sofia kein Geheimniß, daß er im blutigen Arrangement gegen Stambulow eine selbstständige Rolle gespielt hat. — Novelitsch besitzt in Wien zwei Schwestern, von denen eine die Gattin eines hohen österreichischen Militärs ist. Der Polizeipräfekt von Philippopel besuchte seine Schwestern öfters in Wien, da er sich unter dem angenommenen Namen völlig sicher fühlte und voraussetzen durfte, daß Niemand in ihm den desertirten

MARCHIVUM

Lieutenant v. Liebich erkennen würde. Im Gegentheil, man nahm offiziell Kenntniß von der Anwesenheit des Polizeipräfekten von Philippopel. Auffällig aber ist, daß dem österreichischen Generalkonsulat in Sofia die österreichische Abstammung des Novelitsch so gänzlich unbekannt geblieben ist. Jedenfalls hat diese Behörde Novelitsch sehr protegirt und nach Kräften gefördert. Schon Konsul Piombazzi zur Zeit des Generals Strecker Pascha setzte sich in auffallender Weise für ihn ein. Es ist schwer anzunehmen, daß selbst zur Zeit, als Major Laba schon von der österreichischen Abstammung des Novelitsch wußte, das österreichische Generalkonsulat keine Ahnung davon gehabt haben sollte.

Amerika.

Zur Entwickelung Mexikos.

Bei dem enormen Kapitalsinteresse das Deutschlands Sparkraft seit mehr als einem Decenium an Mexico nimmt, interessiren natürlich auch die dortigen Hilfsquellen. Da ist es vor Allem Kaffee, dessen Kultur im blühenden Aufschwung ist und dessen Handel hoffentlich auch dem deutschen Kaufmanne mit zufällt. Die Art von Vormundschaft, welche die Unternehmer der Union in Mexico ausüben, wie dies u. A. jetzt im Anbau der Zuckerrübe zur Geltung kommt, hat bisher jenem Lande nur genützt und sogar den dortigen Verhältnissen viel Zutrauen auch Seitens der Deutschen verliehen.

Japan über die Angliederung Hawaiis.

Der New-York Herald veröffentlicht die Antwort Japans auf die Note, mit der Staatssekretär Sherman die Beschwerde der japanischen Regierung über die Angliederung Hawaiis beantwortet hatte. Die Antwort ist in höflichem, aber festem Tone gehalten und erklärt, Japan werde den diplomatischen Krieg weiterführen und möglicherweise noch weiter gehen, um die Angliederung Hawaiis zu verhindern. Es sei Japan unmöglich, an die wahrscheinlichen Folgen des Erlöschens der Selbstständigkeit Hawaiis ganz theilnahmslos zu denken und sie ruhig hinzunehmen. Nach Meldungen, die am Sonntag in San Francisco eingetroffen sind, sind fünf japanische Kriegsschiffe nach Honolulu gesandt worden, drei sofort.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 27. Juli 1897.

* **Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin** haben dem Bezirksamt Villingen für die hilfsbedürftigen Abgebrannten in Mönchweiler die Summe von 200 M. zugehen lassen.

* **Die Einweihung des Großherzog Friedrich-Thurmes** auf dem Schadeck bei Neckarsteinach findet am Sonntag, 8. August statt. Der Vorstand der Section Neckarsteinach des Odenwaldklubs hat das Arrangement der Feier übernommen und ladet die übrigen Sektionen zur Theilnahme an dem Feste ein.

* **Die diesjährige Aufnahmsprüfung des Gymnasiums** am 22. Juli ergab für die Schüler des Institutes Schwarz ein ganz günstiges Resultat, indem sämmtliche 20 Schüler des Institutes Schwarz (mit Ausnahme eines einzigen, der bedingungsweise aufgenommen wurde) die Prüfung mit größter Auszeichnung bestanden.

* **Der Vorstand des Badischen Frauenvereins** hat seinen Bericht über die Thätigkeit des Vereins während des Jahres 1896 herausgegeben. Er bietet in sorgfältiger Ausarbeitung ein Bild der Gesammtthätigkeit, wie der Thätigkeit der einzelnen Ortsvereine, deren es z. Z. 237 gibt mit 83,578 Mitglieder, etwa 3000 mehr als im Vorjahre.

* **Zu Eheschließungen der Civilbeamten der Militärverwaltung** bedarf es fortan einer besonderen Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde nicht mehr. Der Kriegsminister hat nämlich durch eine im „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlichte Verfügung Folgendes bestimmt: „Civilbeamte der Militärverwaltung, welche sich verheirathen, haben von der erfolgten Eheschließung alsbald der unmittelbar vorgesetzten Dienstbehörde Anzeige zu erstatten. In der Anzeige sind der Tag der Eheschließung, der Name der Frau, sowie die Namen, der Wohnort und der Beruf ihrer Eltern anzugeben."

* **Die Bienenzucht Europas** liefert nach der neuesten Statistik jährlich 800 000 Ctr. Honig und 300 000 Ctr. Wachs. Durchschnittlich ergibt ein Bienenkorb 50 Pfund Honig in der Saison. Deutschland besitzt 1 410 000 Bienenkörbe, die 45 Millionen Pfund Honig liefern, Spanien 1 640 000, Oesterreich 1 550 000, Frankreich 450 000 Holland 240 000, Belgien 200 000 und Rußland 110 000 Bienenkörbe.

* **Der allgemeine deutsche Kriegerverband.** Als bald nach dem Frankfurter Frieden allenthalben im deutschen Reiche Krieger-, Militär-, Veteranen- oder Kampfgenossen-Vereine entstanden — aus früheren Zeiten waren nur wenig ähnliche Vereine vorhanden —, da machte sich alsbald das Bedürfniß nach einem Zusammenschluß der gleichstrebenden Vereine fühlbar. In der ersten Begeisterung für die Reichseinheit glaubte man, einen einheitlichen „Deutschen Kriegerbund" durch das ganze Reich bilden zu müssen. In der That gewann dieser Bund, dessen Centralsitz natürlich in Berlin war, fast überall in Deutschland, auch im Süden, einen fruchtbaren Boden. Allein ebensobald ergab sich die Nothwendigkeit, den Bund innerhalb Preußens in Provinzial- oder Bezirksverbände zu gliedern, und bevor diese Organisation beendet war, schlossen sich die Vereine der größeren Bundesstaaten zu territorialen Verbänden, Landesverbänden, zusammen. Zwischen diesen wurde dann eine Einigung erstrebt, und unter andern bemühte sich der letzte Führer der badischen Division, General der Infanterie z. D. von Glümer, um Herbeiführung der Einigung, aber vergebens. Die Schwierigkeiten waren fast nur formale. So lange es nämlich keinen Preußischen Landes-Kriegerverband gab, sondern nur einen Deutschen Kriegerbund, der außer den preußischen Verbänden auch noch die von Mecklenburg, Gotha, Weimar, Schwarzburg, Anhalt, Elsaß-Lothringen 2c. umfaßte, konnte der König von Preußen nicht das Protektorat über den Deutschen Kriegerbund übernehmen. Andererseits machte das im Laufe der Jahre gesammelte gemeinsame Vermögen dieses Bundes es sehr schwer, den Deutschen Kriegerbund in territoriale Verbände aufzulösen. Es mag paradox klingen, aber es war so, daß der Deutsche Kriegerbund, der die stärkste Tendenz zur Einigung hatte, durch seine Zusammensetzung das stärkste Hinderniß der Einheit wurde. Endlich hat das Kaiser Wilhelm-Denkmal auf dem Kyffhäuser, das von allen deutschen Verbänden gemeinsam errichtet ist, diejenige Organisation herbeigeführt, welche dem Wesen des deutschen Reiches als eines Bundesstaates genau entspricht. Die grundsätzliche Einigung wurde schon am 16. Juni 1896 auf dem Kyffhäuser zwei Tage vor der ewig denkwürdigen Einweihung dieses Nationaldenkmals hergestellt. Die Ausführung ist dem Vernehmen nach in diesem Jahre am 21. Juni auf dem Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes in Cottbus beschlossen worden. Die preußischen Verbände sind aus dem Deutschen Kriegerbunde ausgetreten und haben den Preußischen Kriegerverband gebildet. Ebenso haben sich die andern Landeskriegerverbände, die bis dahin dem Deutschen Kriegerbunde angehörten, gleichfalls selbstständig gemacht, und nun werden sich alle Landesverbände zu einem Deutschen Kriegerverband, unter Wahrung ihrer territorialen Unabhängigkeit in allen inneren Angelegenheiten, zusammenschließen. Jeder Landesfürst übernimmt das Protektorat seines Landesverbandes, sofern dies nicht schon geschehen ist, und dann steht nichts mehr im Wege, daß auch der Kaiser Protektor des Bundes-Verbandes wird. Es bestehen nunmehr, soweit dem Einsender bekannt ist, in den 26 Bundesstaaten folgende Landesverbände: 1) der Preußische Landeskriegerverband, 2) der Bayr. Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossenbund, 3) der Kgl. Sächsische Militär-Vereins-Bund, 4) der Württembergische Kriegerbund, 5) der Badische Militärvereins-Verband, 6) die Kriegerkameradschaft Hessia (Großh. Hessen), 7) der Oldenburgische Kriegerbund, 8) der Braunschweiger Landwehrverband, 9) die Schwarzburger Kriegerkameradschaft (Sondershausen), 10) der Hamburger Kriegerverband, 11) der Bremer Kriegerverband; ferner die Landeskriegerverbände von 12) Mecklenburg, 13) Gotha, 14) Schwarzburg-Rudolstadt, 15) Sachsen-Weimar, 16) Anhalt, 17) Elsaß-Lothringen. Dem Vernehmen hat sich auch 18) in Meiningen kürzlich ein selbständiger Landesverband gebildet. Wie es mit Lippe, Lübeck, beiden Reuß, Sachsen-Altenburg, Schaumburg-Lippe, Waldeck steht, und ob der Mecklenburgische Verband sich in zwei trennen wird, ist dem Einsender unbekannt. Jedenfalls spiegelt sich schon jetzt die deutsche Reichsverfassung in der Organisation des Krieger-, Veteranen- und Militärvereins-Wesens getreulich wieder. Nur der sogenannte Verband deutscher Kriegs-Veteranen (Sitz Leipzig) steht abseits.

* **Eine Gauausschußsitzung der Gewerbevereine des Pfalzgaues,** bei welcher hauptsächlich die Tagesordnung für den nächsten Gautag festgesetzt wurde, fand am letzten Sonntag Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn A. Aulbach-Mannheim im Gasthaus zum Hirsch in Neckargemünd statt. Sämmtliche 10 Verbandsvereine waren durch Delegirte vertreten. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende des Lokalgewerbevereins Neckargemünd, Herr J. Amann, die Anwesenden und Herr Altoberbürgermeister Bilabel, Vorsitzender des Gewerbe- und Industrievereins Heidelberg, widmete dem vor zwei Monaten verstorbenen zweiten Vorsitzenden des Vororts, Herrn Guido Pfeifer-Mannheim, einen ehrenden Nachruf. Mit der Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung, welche am 6. Oktober v. J. in Heidelberg stattgefunden hat, durch den Verbandssekretär wurde sodann in die Tagesordnung eingetreten. Hierauf berichtete der Vorsitzende über das neue Handwerkergesetz und begrüßte namentlich die Errichtung obligatorischer Handwerkskammern, die vom Pfalzgauverband schon seit einer Reihe von Jahren erstrebt werden. Hinsichtlich der Ausführung des Gesetzes erörterte derselbe folgende Fragen: 1. Wer wählt zu den Handwerkskammern und wer kann gewählt werden? 2. Wie groß sollen die Kammerbezirke werden? und 3. Welche Aufgaben erwachsen den Gewerbevereinen aus diesem Gesetz? Hieran schloß sich eine lebhafte Diskussion, an welcher sich namentlich die Herren Kinzel-Weinheim, Bilabel-Heidelberg, Burckhard-Wiesloch, Münzesheimer und Rudi-Sinsheim, Kauffmann-Walldorf, König-Mannheim, sowie der Vorsitzende und der Sekretär betheiligten und es wurde beschlossen, auf dem diesjährigen Gautag zunächst über „das neue Handwerkergesetz" zu referiren, ferner einen statistischen Bericht über das Gewerbewesen in Baden zu liefern, und endlich die Frage zu behandeln: Welche Aufgaben erwachsen den Gewerbevereinen aus dem neuen Handwerkergesetz? Mit der Erledigung des 2. Punktes wurde der Vorsitzende betraut, die Wahl der übrigen Referenten wurde dem Vorort überlassen. Nach erledigter Tagesordnung widmete Herr Kinzel-Weinheim dem Vorsitzenden der Kommission für die Handwerkervorlage im Reichstage, Herrn Reichstagsabgeordneten Bassermann, Worte des Dankes für die thatkräftige Vertretung der Handwerkerinteressen und Herr Bilabel-Heidelberg ersuchte unter der Zustimmung der Delegirtenversammlung den Vorort, den Dank des Verbandes diesem Herrn zu übermitteln. Mit der Zusage, diesen Auftrag erledigen zu wollen und mit dem Wunsche, daß der diesjährige Gautag zu einem Markstein in der Geschichte des Pfalzgauverbandes werden möge, schloß der Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung.

* **Preisnotirungen im Schaufenster.** „Die Waaren müssen zu den in den Schaufenstern verzeichneten Preisen und zwar auf Verlangen der Kunden in jeder nachweislich vorhandenen Menge verkauft werden"; so entschied dieser Tage das Schöffengericht in Berlin in einer gegen einen Berliner Kaufmann gerichteten Klagesache. Dies Urtheil zeigt deutlich die nachdrückliche Einwirkung des Gesetzes wider den unlauteren Wettbewerb auf unser Erwerbsleben. Während früher fast alle in solchen und ähnlichen Fällen von getäuschten Käufern angestrengten Klagen zu Gunsten des Verkäufers ausfielen, haben diese jetzt einen viel schwereren Stand, da die Gerichte Ausreden, wie z. B. die Sachen könnten nicht aus dem Schaufenster entfernt werden, sie seien nur in geringer Menge vorhanden oder dürften zu solchen Preisen nur an die Stammkundschaft abgegeben werden, als „beweislose Einwendungen" behandeln.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 27. Woche vom 4. Juli bis 10. Juli 1897. An Todesursachen für die 54 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 3 Fällen Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 11 Fällen akute Darmkrankheiten, (in 4 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 4.). In 29 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 3 Fällen gewaltsamer Tod.

* **Frauen- und Jungfrauenverein der Gustav Adolf-Stiftung dahier.** Um sich die Mittel zu beschaffen, den vielen Bittgesuchen auch nur einigermaßen entsprechen zu können, welche fortwährend beim hiesigen Frauen- und Jungfrauenverein der Gustav Adolf-Stiftung einlaufen, hat der Vorstand desselben beschlossen, am 16. und 17. Oktober d. J. wiederum wie seit Jahren einen Bazar abzuhalten. Indem derselbe hierauf jetzt schon aufmerksam macht, beehrt er sich seine vielen Freundinnen herzlich zu ersuchen, ihn dazu bestens unterstützen zu wollen. Erfahrungsgemäß sind viele Gegenstände nöthig, wenn alle die Tische gedeckt und ausgestattet werden sollen, welche seiner Zeit im Casinosaale ihrer Ausschmückung harren werden. Und die verehrlichen Mitglieder werden selbst nicht wollen, daß der geplante diesjährige Bazar den früheren nachstehen soll. Darum frisch ans Werk! Die bevorstehende stille Zeit dürfte manch Dame willkommene Mußestunden bringen, in welchen sie für den Verein eine hübsche Arbeit fertigen oder für die Beschaffung anderer Geschenke Sorge tragen und vielleicht auch etliche neue Hilfskräfte gewinnen und zur Sammlung von Liebesgaben bewegen könnte. Das erhebende Bewußtsein, an einem gewiß guten Werke mitzuarbeiten, möge jedem Mitgliede der süße Lohn für seine Mühewaltung sein. So ruft der Verein denn nicht blos in den großen Kreis seiner treuen bisherigen Mitglieder die bekannte Bitte: „Vergiß mein nicht!" sondern wendet sich auch zu allen evangel. Frauen und Jungfrauen, die noch ferne stehen, mit der freundlichen Einladung: „Kommt herüber und helft uns!" Allen aber, die hilfsbereit sind, ein herzliches: „Vergelt's Gott!"

* **Das Sommertheater im Badner Hof** bietet heute Dienstag für ein Entree eine Doppelvorstellung und, wenn die Witterung es gestattet, eine italienische Nacht. Die Freuden nehmen um 8½ Uhr ihren Anfang und dauern bis ½12 Uhr. Zur Aufführung gelangen 2 Alpenscenen von J. G. Seidl mit der Musik von Lachner und ein dreiactiger Schwank von Kneisel „Die tolle Nacht."

* **Spielplan des Saisontheaters Kaiserhütte.** Dienstag, 27. Juli: „Ein toller Einfall", Letztes Gastspiel des Hrn. E. Richard von Stuttgart. Mittwoch, 28. Juli: „Maria Stuart", Einmaliges Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Herrn Franz Ludwig von Berlin. Donnerstag, 29. Juli, zum 4. Male: „Das Recht." Freitag, 30. Juli: „Kean oder „Leidenschaft und Genie." Samstag, 31. Juli: „Muttersegen". Sonntag, 1. August, 4 Uhr: „Maria Stuart", Abends „Der Trompeter von Säkkingen."

* **Der Mannheimer Singverein** hielt am vergangenen Samstag seine diesjährige Generalversammlung ab, die seitens der Mitglieder gut besucht war. Herr Meurer eröffnete dieselbe mit einem kurzen Rückblick auf das verflossene, arbeitsreiche, aber auch von bestem Erfolg begleitete Vereinsjahr, worauf seitens der Rechnungsprüfungs-Commission Bericht über die Einnahmen und Ausgaben erstattet wurde und ist das Resultat ein günstiges zu nennen. Bei der alsdann vorgenommenen Ergänzungswahl des activen Vorstandes wurden die ausscheidenden Herren Peter Meurer und Gug. Kaibel wieder und an Stelle der freiwillig zurückgetretenen Herren E. Fritz, Chr. Ratjen und Jos. Herrdegen, die Herren Phil. Leininger, Jakob Kümmerer und Fritz Wellenreuther neu gewählt. Als Vertreter der Passivität wurde Herr Karl Kegel wieder gewählt. Sodann wurden noch die Wahlen verschiedener Commissionen vorgenommen und zum Schlusse, diverse Vereinsangelegenheiten, die namentlich für die kommenden Wintervergnügungen Bezug hatten, erledigt.

* **Das Sammeln von Ansichts-Postkarten** ist zu einem weit verbreiteten Sport geworden, der allerdings auch sein Gutes hat. Die Karten zeigen uns, was die Natur an Schönheit schuf, was der Mensch an Baukunst; wir lernen Städte, Gegenden, historische Punkte, Denkmäler 2c. kennen. Wir können daher an der Hand solcher Sammlung eine Reise im Geist antreten und jeder Besichtiger solcher Sammlung wird mit Freude und Befriedigung den guten Geschmack loben. Die Frage der Aufbewahrung ist ja auch eine gelöste, die höchst geschmackvoll und praktisch eingerichteten Albums sind überall käuflich.

* **Aufgefundener Ballon.** Einer der am 23. ds. Mts. in Straßburg aufgelassenen Versuchsballons wurde gestern Nachmittag auf der Bahnstrecke Badenburg-Großsachsen durch den Bahnwart Pfleger aufgefunden.

* **Die Hundstage haben begonnen.** Sie umschließen die Zeit vom 22. Juli bis 22. August. Ihr auffallender Name hat mit den Hunden nichts zu thun, obwohl allerdings in der heißen Zeit die meiste Tollwuth vorkommt. Dieser Name stammt von Hundsstern, d. i. der Sirius, der hellste Stern am Himmel der südlichen Erdkugel der Erde, der aber zur Zeit der Hundstage auch im südlichen Europa sichtbar wird. Man glaubte früher, weil die Sonne doch schon wieder zurückgeht, er bringe die heißeste Zeit, darum nannte man sie nach ihm. Hundstage hieß diese Zeit schon den alten Griechen und Römern. Ihr Anfang fällt auch mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Löwen zusammen, des thierischen Herrschers der heißen Zone, drum heißt eine alte Bauernregel: „Wenn sich die Sonne zum Löwen lenkt, die große Hitze im Jahr anfängt." Der alte Hypokrates, der große griechische Arzt, nennt schon die heißen Hundstage die Zeit, welche durch die Hitze die meisten Leber- und Gallenkrankheiten erzeuge und der alte Martial rühmt die schulfreie Zeit an den heißen Tagen und meint, bei der großen Hitze hat Niemand Lust zum Lernen, sondern sehnt darauf zu

Der Untergang der Hibernia.

Roman von A. J. Mordtmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] [Nachdruck verboten.]

(Für Amerika copyright.)

26) (Fortsetzung.)

„Ich glaube nicht, fuhr der Chef fort, daß die Gelder, welche er bezieht, als Vermehrung seines Baukfaldos auftauchen, obgleich ich mich danach noch nicht erkundigt habe.

Die in dieser Aeußerung liegende Frage veranlaßte Herrn Valentin zu antworten: „Ich glaube, daß im Gegentheil Herrn Vincenz' Privatkonto erheblich herunter gegangen ist."

„Woraus schließen Sie das?"

„Weil er es zu größeren Zahlungen nicht in Anspruch nimmt."

Herrn Perelas buschige Augenbrauen zogen sich finster zusammen. „Das habe ich mir gedacht", sagte er. „Und das erklärt mir auch meines Bruders heutigen Brief. Vincenz muß sich an ihn um Geld gewandt haben, sonst würde mir seine Anordnung ganz unbegreiflich vorkommen. Antonio beauftragt mich, sein Konto mit 25 000 Mark Banko zu belasten und diese Summe vom Firmenkonto auf das Privatfolio von Vincenz abschreiben zu lassen!"

„Wir werden diesen Auftrag ausführen?" fragte Herr Valentin.

„Natürlich! Mein Bruder hat bei weitem mehr als diese Summe zu Gute, und er kann über sein Guthaben nach seinem Wohlgefallen disponiren. So fatal mir die Sache ist, ich darf nicht einmal um eine Erklärung fragen. Sie kennen meinen Bruder! Die Antwort würde nichts erklären und dabei schmecken wie spanischer Pfeffer und hundertgradiger Arrak!"

Herr Valentin nickte; er kannte diese stachligen Briefe des älteren Theilhabers der Firma. „Herr Vincenz", sagte er langsam und mit erheucheltem Widerstreben, „gebraucht viel mehr Geld als früher, das steht fest. Aber wozu — das weiß ich nicht. Wünschen Sie vielleicht . . . ?"

„Nein, nein, durchaus nicht. Nachgespürt soll ihm nicht werden. Keinesfalls! Ich dachte mir nur, Sie wüßten vielleicht etwas darüber."

„Nicht das mindeste!" bedauerte Herr Valentin und sah dabei aus, als wüßte er Alles; damit entging er weiteren Fragen und erreichte nebenbei den Zweck, seinen Chef in quälende Unruhe zu versetzen. Perela hatte ihm wieder einmal Alles gesagt, was er zu wissen wünschte, von ihm aber nichts herausgebracht. Wenn Valentin dabei über das, was er nicht wußte, den Anschein verbreitet, als wisse er es, so gab das ein so behagliches Gefühl der Sicherheit und Macht gegenüber solchen Leuten, deren Gedanken man so deutlich lesen konnte, als hätte man sie mit großen Lettern gedruckt vor sich liegen.

Die „Audienz" war damit zu Ende, — und Herr Valentin trug den ganzen Nachmittag eine so vergnügte Laune zur Schau, daß die abenteuerlichen Kombinationen über das, was er erreicht hatte, unter dem Komptoirpersonal Verbreitung und Glauben erlangten.

Erst gegen fünf Uhr Nachmittags war die aus der angekommenen Post erwachsende Geschäftslast so weit bewältigt, daß Herr Jakob Perela Zeit fand, mit seinem Sohne über das zu sprechen, was ihm am Herzen lag. Er lehnte sich in seinem Stuhl zurück, beobachtete eine Zeitlang schweigend den am Fenster stehenden und nachdenklich auf die Straße hinaussehenden Vincenz und sagte: „Setze Dich einmal zu mir, Vincenz. Ich habe Einiges mit Dir zu reden."

Gehorsam kam der Sohn vom Fenster her und setzte sich seinem Vater gegenüber. Wer die Beiden so neben einander sah, hätte schwerlich das nahe verwandtschaftliche Verhältniß errathen, das sie verband. Das südliche Blut, das sich in der gelben Farbe, den braunen Augen und dunkelen Haaren des Vaters verrieth, war bei dem Sohne höchstens in dem dichten schwarzen Haar, das er sorgfältig, aber nicht geckenhaft geordnet trug, zu erkennen; sonst hatte er graue, etwas melancholische Augen und einen ernsten Zug um den Mund, der aber, wenn er wollte, einem ungemein herzlichen und gewinnenden Lächeln Platz machte. Während der Vater den orthodoxen englischen Backenbart trug, ließ der Sohn Wangen und Kinn frei, erlaubte sich aber dafür den Luxus eines Schnurrbarts, der sonst in der kaufmännischen Welt Hamburgs einigermaßen verpönt war. Vater und Sohn waren mit peinlicher Sorgfalt in schwarzes Tuch gekleidet; nie hatte Jemand sie in anderer Tracht gesehen.

„Dein Onkel hat 25 000 Mark auf Dein Konto abschreiben lassen", begann der Alte. „Es hat mich einigermaßen frappirt. Hattest Du ihn um eine so große Summe gebeten?"

„Nein, nicht um so viel", entgegnete Vincenz. „Onkel ist über die Maßen, weit über mein Verlangen gütig gegen mich gewesen."

„Warum wandtest Du Dich nicht an mich?"

„Weil ich es für Unrecht hielt, mehr von Dir zu fordern, als ich ohnehin von Dir bekomme. Und jene Summe ist nur ein kleines Theil dessen, was Onkel mir in seinem Testament ausgesetzt hat."

„So — so. Jedenfalls hoffe ich, daß Du Deine Onkels Güte nicht mißbrauchen wirst", meinte der Vater argwöhnisch. „Ueberhaupt hoffe ich, daß Dein unerklärlich starker Geldverbrauch nichts Schlimmes bedeuten möge."

„Darüber kannst Du ruhig sein. Aber freilich rede ich nicht gern darüber."

Perela sen. schüttelte mißbilligend den Kopf. „Ich will mich nicht in Deine Geheimnisse eindrängen", sagte er. „Du bist zu alt, um von mir bevormundet zu werden. Aber ich habe keine gute Meinung von solchen Leuten, die auf die Frage, was sie sind, nicht in zwei Worten Bescheid geben können. Und mit Geldausgaben geht es mir ebenso."

Der Sohn saß einen Augenblick schweigend, wie mit sich selbst kämpfend da; endlich sagte er: „Ich könnte, wenn ich überhaupt davon redete, meine Ausgaben in zwei Worten charakterisiren, aber ich darf es nicht. Du mußt mir schon soviel Vertrauen schenken, daß Du von mir nichts befürchtest was Deinem Namen und der Firma Unehre bereiten könnte."

„Davon bin ich überzeugt, wenigstens so weit Deine Absicht in Frage kommt. Ich bezweifele aber, ob das in allen Fällen genügt."

„Mir ist keiner bekannt, wo es anders sein könnte", bemerkte Vincenz.

„Ich will Dir gleich einen nennen. Deine starken Ausgaben scheinen es Dir unmöglich zu machen, Dich bei Subskriptionen zu wohlthätigen Zwecken zu betheiligen. Für die vom Erdbeben heimgesuchten Bewohner Thessaliens hast Du nichts gegeben — und das ist für die Ehre der Firma nicht gleichgültig."

Vincenz erröthete lebhaft, aber nicht aus Scham, sondern aus einem Gefühle des Unwillens. „Ich kann das nicht zugeben", erwiderte er. „Gebrüder Perela haben nicht zu befürchten, daß man sie darum für weniger zahlungsfähig halten könnte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

achten, daß er gesund dabei bleibt. Erfahrungsgemäß hat auch die heiße Zeit mehr Krankheiten als die kalte.

* **Todesfall.** Am Samstag Abend verschied in Frankfurt der langjährige frühere Präsident des Aufsichtsrathes der Oberrhein. Bank, Herr Konsul a. D. Carl Becker.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 28. Juli. Der neue Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean, dessen Vorposten schon am Freitag voriger Woche in Irland aufgetreten sind, ist mit seinem Drehpunkt über der oberen Nordsee angelangt. In Mittel- und Südeuropa dauert der Hochdruck und die erhebliche Wärme fort. Infolge der letzteren erneuern sich aber auch immer wieder die gewitterigen Lufteinsenkungen. Demgemäß ist für Mittwoch und Donnerstag zwar mehrfach heiteres, jedoch auch zu vereinzelten Gewittern geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
26. Juli	Morg. 7⁰⁰	758,4	+18,6		S 2		
26.	Mittg. 2⁰⁰	756,2	+24,5		S 2		
26.	Abds. 9⁰⁰	755,8	+20,8		WSW 2		
27.	Morg. 7⁰⁰	754,7	+14,8		S 2	2,9	

Höchste Temperatur den 26. Juli + 24,9°
Tiefste „ vom 26/27. Juli + 12,7°

Aus dem Großherzogthum.

♁ **Friedrichsfeld,** 26. Juli. Unser „Frohsinn", Gesangverein der deutschen Steinzeugwaarenfabrik, machte gestern seinen diesjährigen Familienausflug, der trotz der tropischen Hitze sehr animirt verlief. Zu ersten Male gestattete sich der Verein den Luxus, Musik mit sich zu führen, was zur Folge hatte, daß die Betheiligung, wie in einem Jahr zuvor, eine überaus große war. Das Hauptziel war Schriesheim. Nachdem im „Schwarzen Adler" daselbst der erste große Durst gelöscht war, stattete man dem Schriesheimer Thal und der Strahlenburg mit ihrer prächtigen Aussicht einen Besuch ab. Sodann ging es in den schattigen Garten des „Deutschen Hof", wo unter Gesangs- und Musikvorträgen die Zeit nur zu schnell verstrich. Ein Amüsement im „Schiff" in Ladenburg und ein gemüthliches Stündchen im Vereinslokal waren der Schluß des Tages. Möge der „Frohsinn", der hinsichtlich seiner Leistungen eine geachtete Stellung unter den Landvereinen einnimmt und sich — was besonders hervorgehoben zu werden verdient — so oft der warmen Sympathie des Direktors der Fabrik, Herrn Hoffmann aus Mannheim, zu erfreuen hatte, auf der nunmehr betretenen Bahn verharren.

* **Heidelberg,** 25. Juli. Heute tagte hier der Engere Ausschuß der nationalliberalen Partei, um den Entwurf der Wahlansprache und des Wahlprogramms zu berathen. Ueber beides wurde eine Vereinigung erzielt und beschlossen, den Landesausschuß auf Sonntag den 8. August, Vormittags 11 Uhr, nach Karlsruhe einzuberufen. In der Sitzung des Landesausschusses sollen u. A. die Anträge, die von verschiedenen Vereinen gestellt worden sind, zur Berathung kommen.

* **Heidelberg,** 24. Juli. Alle 27 Abiturienten des hiesigen Gymnasiums haben ihre mündliche Prüfung bestanden. Die Prüfung wurde von Herrn Oberschulrath Geh. Hofrath Oster abgenommen.

♁ **Wiesloch,** 26. Juli. Bei den Fundamentausgrabungen zu der neuen Thonwaarenfabrik der Firma Werle-Hartmann aus Mannheim stieß man auf zahlreiche menschliche Knochenüberreste. Verschiedene Alterthumsforscher, die den Fundort in Augenschein nahmen, bekundeten übereinstimmend, daß man es hier mit einem altgermanischen Friedhof zu thun hat. Bei den meisten noch gut erhaltenen Schädeln finden sich zwei thönerne Näpfe, bei einzelnen sehr große Urnen, ferner Speere und große Knochenkämme vor.

* **Baden,** 25. Juli. Auf Ende des Schuljahrs hat der Großherzog den Gymnasiumsdirektor F. X. Frühe in den erbetenen Ruhestand versetzt und ihm den Titel Geheimer Hofrath verliehen. Aus diesem Anlaße versammelten sich die Lehrkollegien der hiesigen Mittelschulen, des Gymnasiums, der Realschule und der Höheren Mädchenschule im „Anker" zu Scheuern zu einem gemeinschaftlichen Mahle. Die Kollegen feierten den verdienten Schulmann, der bereits das 70. Lebensjahr überschritten hat, in einer Reihe schöner Trinksprüche, in denen die Pflichttreue, die Liebe zur Jugend, die Kollegialität, der Gemeinsinn und die Vaterlandsliebe des Jubilars hervorgehoben wurden mit dem Wunsche, es mögen seine Herbsttage eben so freundlich sein, als sein Frühling heiter und sein Sommer sonnig gewesen. Direktor Frühe dankte in längeren Ansprachen.

* **Hüfingen,** 26. Juli. Heute erscholl während des Hauptgottesdienstes plötzlich Feuerlärm; es brannte in dem ca. 8 Kilometer von hier entfernten Dorfe Riedböhringen. Das Feuer griff, angefacht durch heftigen Südwind, rasch um sich und in kurzer Zeit fielen dem verderblichen Element 16 Häuser zum Opfer. Der Ort bekommt überhaupt des Feuers Macht recht zu fühlen; im Jahre 1886 brannten 26 und 1894 7 Häuser nieder.

* **Villingen,** 26. Juli. Das gestern hier stattgefundene sozialistische Parteifest ist ruhig verlaufen. Der Andrang zu demselben war nicht so stark, als man erwartet hatte; es dürften 3000—4000 Personen auf dem Festplatz gewesen sein. Der Reichstagsabgeordnete Bebel hielt die Festrede, welche anderthalb Stunden dauerte und in welcher der Redner das sozialistische Programm in seiner bekannten rednerischen Meisterschaft darlegte. Besitz, Ehe, Religion wurden von dem Redner besonders eingehend behandelt und erntete er von den Parteigenossen großen Beifall. Zahlreiche Zuhörer waren aber jedenfalls nur deshalb erschienen, um den berühmten Redner Bebel einmal zu hören.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Frankenthal,** 26. Juli. Bürgermeister Wilhelm von Haßloch (Pfalz) wurde unter dem Verdacht des Meineids gestern hier verhaftet.

* **Neustadt,** 26. Juli. Die Höhen- und Villenbeleuchtung, welche gestern Abend zu Ehren der hier anwesenden Amerikaner Schützen veranstaltet wurde, war ungemein prächtig. Kurz vor 10 Uhr wurde durch einen Kanonenschuß das Zeichen gegeben, und mit einem Schlag stand die Westseite der Haardt im hellsten Lichterglanze; ganz besonders kam die Idee zum vollen Ausdruck, die Wolfsburg zu beschießen und in Brand zu stecken, von allen Seiten flogen Raketen, welche nebenbei gesagt einen wundervollen Effekt hervorriefen, in die Burg, worauf diese in ein prachtvolles Feuermeer verwandelt wurde. Ein vieltausendstimmiges „Ah" und lebhafter Beifall ertönte von allen Seiten.

* **Aus der Pfalz,** 24. Juli. Se. kgl. Hoheit der Prinz-Regent hat die Errichtung eines Kriegerdenkmals auf dem Marktplatz in Oggersheim, Bezirksamts Ludwigshafen, genehmigt.

Sport.

Der große Preis von Berlin, dessen Proposition durch eine vom Comité gewählte technische Kommission ausgearbeitet wird und dessen Ausschreibung schon in den allernächsten Tagen erfolgt, verspricht das hervorragende sportliche Ereigniß zu werden, als welches es von Anfang an geplant war. Ausgestattet mit 10,000 Mark, repräsentirt es das größte Radrennen, das bisher jemals gelaufen wurde. Mit voller Bestimmtheit kann man daher auf die Theilnahme sämmtlicher erstklassiger Renner des In- und Auslandes rechnen, und das Rennen wird somit ein der deutschen Reichshauptstadt würdiger Wettkampf werden, der auch auf alle Kreise des Publikums seine starke Anziehungskraft ausüben wird.

Sammlung für die Hagelbeschädigten in Eppingen.

Transport 874 Mark. Ferner sind bei uns eingegangen: Von A. W. D. 3 M., von F. R. 5 M., von F. K. 5 M., von Gebr. K. 5 M., von Schmitt 2 M., von Friedr. Hoffart Wtw. 1 M., von Stadtrath Fritz Hirschhorn gesammelt von der Dienerschaft des Herrn E. L. 8 M., von H. H. 5 M., von W. Agricola Söhne in Ladenburg 10 M., von E. F. 5 M. Summa 923 M.

Zur Entgegennahme von weiteren Beiträgen ist stets gerne bereit

Die Expedition.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Bayreuth. Unter der Leitung des Herrn Geh. Hofraths Bürgermeister v. Muncker fand am 20. d. M. die heurige Generalversammlung des „Allgemeinen Richard Wagner-Vereins" statt. Anwesend waren 12 Herren, die 1682 Stimmen vertraten. Frhr. v. Seckendorff erstattete den Rechenschaftsbericht und constatirte, daß die Zahl der Mitglieder sich seit dem vorigen Jahre von 4162 auf 3148, also wiederum um über 1000 vermindert habe. Zur Zeit bestehen noch 37 Zweigvereine (gegen 38) und 82 Ortsvertretungen (gegen 100 im vorigen Jahre). Die Mitgliederbeiträge beziffern sich auf M. 11,034.81, M. 7200 wurden zum Ankauf von Eintrittskarten verwendet. Wiederum wurde die Frage erörtert, ob der Verein aufzulösen sei. Sämmtliche Redner, insbesondere Prof. Höfler (Wien) und Frhr. v. Wolzogen, sprachen sich entschieden dagegen aus. Delegirter Hofmann aus Graz führte aus, daß eine Aenderung der Zweckbestimmung des Vereines nothwendig sei. Angesichts der Zugkraft der Festspiele erscheine es als eine Anmaßung, wenn § 1 der Satzungen sage, Zweck des Vereins sei es, die Festspiele zu fördern und periodisch wiederkehrende Aufführungen der Werke Wagners anzustreben. Der Verein müsse als seinen nunmehrigen Zweck betrachten, die Festspiele auch Unbemittelten zugänglich zu machen und für das Verständniß des Kunstschaffens und der Kunstanschauung Wagners zu wirken. Auf Antrag Höflers wurde eine Commission gewählt, die diese und andere Anregungen hinsichtlich einer Reform der Verfassung des Vereins berathen soll.

VII. Internationale Kunstausstellung in München 1897. Verzeichniß der mit Medaillen ausgezeichneten Künstler: I. Medaille. Malerei: Prof Stuck, Prof. Habermann, Prof. Oberländer, Adam Kunz, Prof. Firle, Sorolla y Bastida, Tito Lessi, Jongkind, Jongkind de Jong, Breitner, Bastert, John Swan, Burne Jones, Charles Shannon, Verstraete, Rumpler, Cazin, Weeks, Hodler, Czók. Architektur: Cuypers. II. Medaille. Malerei: Hierl-Deronco, Laudenberger, Heyden, Kirchner, Faber du Faur, Karl Haider, Slevogt, Grätzl, Küstner, Rafael Schuster-Woldan, Rob. Schleich, Prof. Holmberg, Hans Petersen, Rettig, Buchbinder, Prof. Simm, Ettenaes, Böhme, Pernat, Friese, Walther Petersen, Walther Gay, Mac Ewen, Stewart, Mayne, Gilsoul, Brangwyn, Muhrmann, Greifenhagen, Peppercorn, Reid Murray, Hamilton, Brough, Menard, Gandara, Fromuth, Smits, Van der Weele, Koldewey, Grosso, Luigi Bazzani, Temple, Mosé, Isid. Kaufmann, Stäbli, Giron, Burnand, Menendez Pidal, Fortuny, Cubells, Ebner, Flesch-Brunningen, Pasternak, Endogouroff. Bildhauerei: Prof. Christ. Roth, Netzer, Habich, Otto Lang, Balth. Schmitt, Ad. Beermann, Karl Kiefer, Hugo Kaufmann, Peter Breuer, Giuseppe Renda, Rathausky, Stirling Lee, Jean Herain. Architektur: Prof. Em. Seidl, Dülfer, Hocheder. Graphik: Overbeck, Hall. Kleinkunst: Gallé.

Deutsche Wissenschaft in Tokio. Der bisherige Assistent an der unter der Direktion des Herrn Geh. Reg.-Raths Professor Dr. Maercker stehenden hiesigen agrikultur-chemischen Versuchsstation in Halle, Herr Dr. Curt Bieler, hat einen ehrenvollen Ruf als Professor für landwirthschaftliche Chemie an der kaiserlich japanischen Universität zu Tokio erhalten und angenommen. Herr Dr. Bieler wird bereits mit dem Ende des Sommersemesters aus seiner jetzigen Stellung scheiden und nach Tokio übersiedeln.

Hamburg, 24. Juli. Gerhart Hauptmann war im nahe bei Bergedorf belegenen Dörfchen Wentorf bei seinem Bruder, dem Kaufmann Georg Hauptmann, zur Erholung eingetroffen. Seit zwei Wochen befindet sich der Dichter indeß auf der Insel Hiddensöe (Hiddensee) bei Rügen, um sein neues Drama zu vollenden.

Aus Altenburg schreibt man: Die Vogelsammlung des bekannten Naturforschers Brehm, die in Renthendorf aufbewahrt wurde und größtentheils von dem alten Pfarrer Brehm, dem Ornithologen, zusammengestellt worden war, ist von Baron Rothschild angekauft und einem Londoner Museum als Geschenk überwiesen worden.

Friedrich Nietzsche. Zur Uebersiedlung Friedrich Nietzsche's aus Naumburg nach Weimar theilt man aus Naumburg mit: Man sah der Reise nicht ohne Sorge entgegen, indessen ging sie besser von statten, als man erwartet hatte. Als nämlich die Zeit der Abfahrt kam, war Nietzsche fest eingeschlafen und konnte in diesem Zustand in den Wagen gebracht werden, der ihn jedoch nicht bis Weimar, sondern nur bis zum Eisenbahnzug führte. Begleitet von seiner Schwester, seiner Pflegerin Alwine und dem Bademeister fuhr er dann in einem besonderen Coupe nach Weimar. Dort in der für ihn erworbenen stillen Villa wird er nun voraussichtlich sein Dasein beschließen. Ueber sein Befinden berichtet ein hiesiges Blatt: „Seine Lebensweise vergeht ganz nach ärztlicher Vorschrift, die seine Kost und Bedienung geregelt hat. Im Uebrigen sitzt er still in sich versunken da; nur wenn Straßen- oder Kinderlärm an sein Ohr dringt, äußert er unverständliche Laute, beruhigt sich aber wieder, wenn man ihm vorliest, ohne daß er freilich das Gelesene versteht. Sein Aussehen ist keineswegs ungesund, und ist es etwas beschwerlich, ihn an- und auszukleiden, weil sich in letzter Zeit eine gewisse Ungelenkigkeit der Glieder bemerklich macht."

Wien. Der Professor der classischen Philologie Hofrath Dr. Karl Schenkl ist mit Rücksicht auf die gesetzliche Altersgrenze um seine Pensionirung eingekommen; er vollendet am 11. Dezember sein siebzigstes Lebensjahr. Das philosophische Professorenkollegium hat indessen einstimmig beim Ministerium um Gewährung eines „Ehrenjahrs" für Hofrath Schenkl angesucht, das dieser auch absolviren wird.

Die bekannte Tragödin Agathe Baracescu, bekannt durch ihre Engagements am Wiener Burg- und Raimund-Theater und durch ihre Gastspiele in Bukarest, Berlin, Prag ꝛc., macht nächsten Winter eine Tournée durch Deutschland. Die Heroine wird außer modernen Werken auch Werke von der Königin von Rumänien, Carmen Sylva, zur Darstellung bringen.

Tagesneuigkeiten.

— **Freigesprochen.** Das Schwurgericht von Rouen hat jüngst eine junge Frau Soulard, die ihren Mann und dessen Geliebte getödtet hatte, freigesprochen. Frau Soulard war von ihrem Gatten, einem ehemaligen Dragonerunteroffizier, der in Elbeuf den Platz eines Reitlehrers angenommen hatte, mit einer Tingeltangelsängerin

Buntes Feuilleton.

— **Der Sport der Sporte.** In der dieswöchentlichen „Jugend" veröffentlicht Ludwig Fulda folgenden Rad-Dithyrambus:

Weiß Gott, mich hat die Tadelsucht
Der Radelsucht
Schon öfters hart verdrossen!
Warum dies neue Flügelthier
Beflügelt ihr
Mit negativen Glossen?

Was kann euch zu verdächtigen
Berechtigen
Dies wundervolle Strampeln,
Das jede Heldeneigenschaft
Dem Feigen schafft
Und Männer macht aus Hampelmännern?

Den Großstadtluft-Versauerten,
Vermauerten
Eröffnet es die Pforten
Und trägt uns in Geselligkeit
Mit Schnelligkeit
Nach ungeahnten Orten.

Es führt die flink sich Regenden
In Gegenden,
Die hell im Frühlicht glänzen,
Auch wenn man durch Besteuerung
Die Neuerung
Belästigt an den Grenzen.

Es fördert uns gesundheitlich,
Wenn rundheitlich
Das Bäuchlein sich will schweifen;
Denn wie man eine Bäderkur
Der Räderkur
Vorzieht, wer kann's begreifen?

Ob Männlichkeit, ob Weiblichkeit,
Die Leiblichkeit
Erkor das Rad zum Horte,
Und dient mir zur Entschuldigung
Der Huldigung
Für diesen Sport der Sporte.

— **Ein feuchtes Genrebild aus dem Militärleben.** An einem der heißen Tage sandte eine Berliner Brauerei ein mit Flaschenbier beladenes Fuhrwerk nach Mittenwalde, wo das Bier von dortigen Gastwirthen bestellt war. Das Fuhrwerk war bereits einige Meilen von Berlin entfernt, als es auf der Chaussee einer auf dem Marsch begriffenen Infanterieabtheilung begegnete. Bald umdrängten die Leute den Bierwagen, dem ein Entkommen aus dieser Situation unmöglich war. Da sprengt der Commandeur heran und befiehlt einem Unteroffizier und vier Mann, an dem Fuhrwerk Aufstellung zu nehmen und streng zu verhindern, daß Getränk gefordert oder verabreicht wird. Als die Abtheilung vorüber ist, schließt sich das Commando an und der Bierwagen fährt weiter, dem Orte seiner Bestimmung entgegen. Allein kaum eine halbe Stunde später kommt eine Cavallerieabtheilung desselben Weges; ihr weit voraus sprengt der Rittmeister. „Kutscher, ist Ihr Bier sehr kalt?" — „Gerade zum Trinken, Herr Rittmeister!" — „Geben Sie mal 'ne Flasche her!" Der Offizier trinkt, setzt die Flasche ab und ruft seinen langsam heranreitenden Leuten zu: „Escadron halt! Abgesessen! Kutscher, geben Sie jedem Mann eine Flasche, aber jedem nur eine!" — Im nächsten Augenblick befand sich die leichte Reiterei im dichtesten Handgemenge und nahm die Bierbatterien mit stürmender Hand. Nach einigen Minuten wurde gerechnet. „Wieviel ist getrunken?" — „Elf Kasten, Herr Rittmeister." — „Na ja, also 330 Flaschen! Ich dachte mir's doch gleich, daß wieder Verschiedene nicht bis Eins zählen können!" Sprach's, bezahlte dem Kutscher 33 Mark und ritt weiter.

— **Die Liebe auf dem Fahrrade.** Den neuesten Pariser Stadtklatsch bildet ein Abenteuer, das lebhaft an die Affaire der Prinzessin Chimay mit dem Zigeuner Rigo erinnert. Der Held der Geschichte ist ein Fahrradlehrer, Namens Viktor Broe. Dieser Broe war bis vor einem Jahre „Professor" im Palais Sport in den Champs-Elysées. Unter seinen zahlreichen Schülerinnen zeichnete er besonders Eine durch die Hingebung aus, mit der er ihr das Radfahren beibrachte, die Tochter sehr vermögender Bürgersleute. Das junge Mädchen ließ sich von dem „Professor" bethören und schwur ihm ewige Liebe. Ein romantisches Heirathsprojekt wurde ausgedacht, allein die Eltern des Mädchens kamen noch rechtzeitig dahinter, und Broe's Liebe vermochte den Verlockungen etlicher Tausend-Francsscheine nicht zu widerstehen, die der Papa ihm als Entschädigung anbot. Er hatte also das Geld ohne das Mädchen. Mit dem Kapital etablirte er sich als Privatprofessor für die vornehme Welt und kam so zu einer Madame de M., Gattin eines hervorragenden Aristokraten und Mutter mehrerer Kinder. Frau v. M. lernte Radfahren und Victor lieben. Die Liebe zu Victor war eine so unbezwingliche, daß sie Gatten und Kinder verließ und mit einem anständigen Anlehen aus der Kasse ihres Gemahls dem Geliebten nach Belgien folgte. Seit einigen Tagen ist aber das Pärchen wieder in Paris; Frau v. M. hat einige Abmachungen bei dem Notar zu treffen, der mit der Regelung der Geldfrage betraut ist, und wird schon mit dem nächsten Steamer in Begleitung ihres Victors nach Amerika abreisen.

— **Einen grausigen Fund** hat man, wie der „Imparcial" meldet, in der Kirche von San Pedro in Sevilla gemacht. Ein Chorknabe stieg neugierig bis zu dem sonst nie besuchten Gewölbe der Kirche empor, wo er einen Haufen Stroh mit mehreren vernagelten Kisten sah. Als er davon dem Sacristan erzählte, drohte ihm dieser, wenn er etwas verlauten ließe oder noch einmal seinen Fuß dorthin zu setzen wagte. Der Knabe ließ sich aber dadurch nicht abschrecken, sondern begab sich in Abwesenheit des Sacristans wieder an den geheimnißvollen Ort. Er bemerkte, daß von dem Strohhaufen ein übler Geruch ausging. Mit großer Mühe gelang es ihm, eine der Kisten zu öffnen, aber wer beschreibt seinen Schrecken, als er darin die schon in Verwesung übergegangene Leiche eines fünf- bis sechsjährigen Kindes entdeckte! Sofort benachrichtigte er den Pfarrer, der mit Entsetzen fand, daß auch die übrigen 15 Kisten Kinderleichen enthielten. Die Behörde wurde in Kenntniß gesetzt und der 68jährige Sacristan José Orellana Ruiz, der sein Amt seit 50 Jahren versieht, sammt seiner Frau und einem 17jährigen Sohn verhaftet.

— **Der nördlichst gelegene, ständig bewohnte Ort der Erde** ist das Dorf Upernivik an der Westküste Grönlands: einige achtzig Menschen wohnen hier — unter einer Breite von 72 Grad 48 Min. — in den kleinen Häuschen und Hütten; meist sind es Eskimos, welche, von der Kultur berührt, ihr nomadisirendes Leben aufgegeben haben. Zwar haben sie ihre sonstigen Lebensgewohnheiten nicht aufgeben dürfen, zu denen sie die eigenartige Natur ihrer Umgebung zwingt. Sie sind Fischer und kühne Jäger geblieben, die das Ergebniß ihres Fanges sogleich roh zu verzehren pflegen. Namentlich der thranige Seehundsspeck, dessen Geruch allein schon den unbezwinglichen Ekel jedes Europäers erweckt, ist ihre Lieblingsspeise, während sie auf vegetabilische Nahrung, die ihnen ihr Land nur in den wenigen Sommermonaten dürftig bietet, fast ganz verzichten müssen. Es ist aber kein Zweifel, daß gerade die Ernährungsweise jene Menschen so fabelhaft widerstandsfähig gegen die grimmige Kälte macht, der sie in ihrem langen Winter ausgesetzt sind. Zur Sommerszeit kleiden sich die Leute bei einer Temperatur von 5 bis 10 Grad oft nur in ein papierdünnes Gewand aus Fischblasen, aus dem überdies einzelne Körpertheile, beispielsweise die Kniee, nackt heraustreten. In ihren Zelten zu dieser „heißen Sommerszeit", ja selbst nicht selten im Winter, wenn die thrangefüllte, schweelende Lampe ihren kleinen Eispalast erleuchtet und zugleich erwärmt, tragen diese anspruchslosen Menschen nicht selten als einzige Kleidung die allerdings nicht eben allzu dünne Kruste aus Thran, Schmutz und Lampenruß, die sich im Laufe der Zeit auf ihrem Körper festgesetzt hat. Im Winter können diese Leute ja gar nicht daran denken, sich jemals mit Wasser zu waschen, denn letzteres gehört zu den größten Kostbarkeiten, mit denen man geizen muß. Ist aber einmal der Winter so vorübergegangen, dann ist kein triftiger Grund vorhanden, weshalb man im Sommer sich den Luxus des Waschens gestatten sollte. Man hat ja nun das weite Meer als Badewanne, in dem man sich mit Leidenschaft tummelt, das aber der eben geschilderten natürlichen Kleidung, wegen ihrer Fettigkeit, nicht viel anhaben kann.

— **Originelles Heirathsgesuch.** In der Republik Argentinien scheinen, den Schilderungen amerikanischer Blätter nach zu urtheilen, höchst eigenartige Zustände zu herrschen. Da die Bevölkerung von Jahr zu Jahr im Abnehmen begriffen ist, hat man es für nöthig befunden, allerhand mögliche und unmögliche Anordnungen zu treffen. Die tollsten Vorschläge wurden der Legislatur unterbreitet, man berathschlagte und probirte, und endgiltig ist nun ein höchst sonderbares Gesetz herausgegeben worden. Seit dem 1. Januar d. J. ist dasselbe bereits in Kraft getreten und Zuwiderhandlungen werden auf das Strengste geahndet. Es darf also Niemand, sei es nun Männlein oder Weiblein, ein ihm gemachtes Heirathsanerbieten ausschlagen. Es ist nämlich in Argentinien an der Tagesordnung, daß auch Frauen und Mädchen die wichtige Frage vorlegen dürfen. Die betreffende Klausel des Paragraphen lautet wie folgt: „Junge, heirathsfähige Leute beiderlei Geschlechts, die ohne einen vom Gesetz für stichhaltig erklärten Grund die Hand eines Bewerbers resp. Bewerberin zurückweisen, dürfen ohne Erlaubniß der Gesetzgeber überhaupt nicht mehr heirathen und müssen der zurückgewiesenen Person eine Entschädigung von 500 Pesos — ungefähr 200 Mk. — zahlen." Bis zum zwanzigsten Jahre hat Jeder noch das Recht, über seine Person zu verfügen; wer die zwanzig überschritten hat, muß sich dem Gesetze beugen, das erst bei achtundzwanzigjährigen Leuten seine Gültigkeit verliert. Außerdem wird jeder junge Mann vom zwanzigsten Jahre ab sehr hoch besteuert, und der Zins, den er für seine Freiheit zahlt, hört erst mit dem Tage auf, an dem er die Fesseln der Ehe um sich schmieden läßt. — Arme, bedauernswerthe Argentinier!

MARCHIVUM

Margarethe Müller untergangen worden. Obgleich die junge Frau schon mannigfache bittere Erfahrungen hinsichtlich der Flatterhaftigkeit ihres Gatten gemacht hatte, wurde sie doch durch die Mittheilung eines Stallbieners Namens Warret von der offenen Liaison ihres Gatten mit der Sängerin in unbeschreibliche Aufregung versetzt. Sie reiste aus Paris, wo sie einen kleinen Handel betrieb, sofort nach Elbeuf und begab sich mit Warret in die Wohnung ihres Gatten. Als sie dort diesen mit der Müller überraschte, schwand ihr der letzte Rest der Besinnung. Sie zog einen Revolver, den sie stets bei sich zu tragen pflegte, aus der Tasche und schoß zunächst ihren Gatten, dann die Müller nieder. Beide hauchten auf der Stelle ihr Leben aus. Dann verließ sie sofort Elbeuf, nachdem sie Warret 20 Fr. für seine Dienste mit dem Ersuchen gegeben hatte, „von der Sache kein Aufhebens zu machen." Bei ihrer Ankunft in Paris wurde sie, da das Verbrechen sofort entdeckt und auf der Stelle mit ihrer Gegenwart in Elbeuf in Zusammenhang gebracht worden war, verhaftet. — Während der gestrigen Verhandlung zeigte die junge Frau eine Kaltblütigkeit und Sicherheit, die geradezu erstaunlich war. Warret dagegen war sehr kleinlaut. Die Geschworenen sprachen jedoch nicht nur Frau Soulard, sondern auch ihren Helfershelfer Warret frei. Bei der Verkündigung des Urtheils brach das Publikum in brausende Beifallsbezeugungen aus und brachte der freigesprochenen Frau wahre Ovationen dar.

— **Ein schrecklicher Unglücksfall** wird aus London gemeldet. Eine Dame der vornehmen englischen Gesellschaft, Mrs. Fanny Samuelson, Schwiegertochter eines bedeutenden Landbesitzers in Yorkshire, des Sir Francis Samuelson, ist, während sie sich bei einem fashionablen Friseur im Westend die Haare mit einem Petroleum-Kopfwasser waschen ließ, infolge einer Explosion der kosmetischen Essenz auf das Elendeste verbrannt. Dieses Haarwasser, welches seit Jahren von den Friseuren des Westend angewandt worden ist, ohne daß jemals eine Katastrophe eingetreten wäre, hat den Vortheil, daß es ein Waschen und Trocknen des Haares schneller als irgend ein anderes Mittel innerhalb einer Viertelstunde ermöglicht. Allerdings ist bei Gebrauch dieses Wassers vorgeschrieben, daß im Zimmer, wo es angewendet wird, kein Licht oder Feuer brenne oder kurz vorher gebrannt haben darf, da ein solcher Umstand die Essenz leicht zum Explodiren bringen könnte. Im Laden des Friseurs nun, bei welchem Mrs. Samuelsohn ihre Haare waschen ließ, befanden sich allerdings mehrere Oefen, in denen die Frisireisen heiß gemacht werden und in denen kurz vorher ein Feuer gebrannt hatte. Der Friseur hatte soeben die Haarwaschung der Dame beendigt und war dabei, die schon halbtrockenen Haare mit den Händen auszuwringen, als plötzlich ein dumpfer Knall ertönte. Im Augenblick flammte eine helle Lohe auf, das Petroleum war explodirt, Mrs. Samuelson und der Friseur standen in Flammen. Ohne an sich und seine eigenen brennenden Hände zu denken, griff der Friseur nach allen Frisirmänteln und Decken, die er erreichen konnte und warf sie über die brennende Frau, die einen gellenden Schrei ausstieß, aufsprang und dann ohnmächtig zusammenbrach. Die Ladengehilfen eilten herbei, man preßte die Decken, so fest man konnte, auf die Unglückliche, und es gelang auch schließlich, das Feuer zu ersticken. Aber Haare und Oberkleider der Mrs. Samuelson waren gänzlich verkohlt und die Beklagenswerthe hatte die schrecklichsten Brandwunden davongetragen. Der ärztlichen Behandlung gelang es, die junge Frau noch eine Zeit lang am Leben zu erhalten, schließlich aber verstarb sie, nachdem sie noch von einem todten Kinde entbunden worden war. Die schreckliche Katastrophe ist übrigens nicht die erste ihrer Art. Im vorigen Jahre ereignete sich ein gleicher Unglücksfall in Monte Carlo. Bei einem dortigen Friseur ließ sich Mrs. Fitzwilliams, die einstige Miß Edith Lang Fox und frühere Braut des bekannten englischen Staatsmannes Sir Robert Peel, mit dem Petroleum-Haarwasser die Haare waschen, wobei die Essenz explodirte. Mrs. Fitzwilliams, trug schwere Brandwunden davon; ihre Hände waren dermaßen verbrannt, daß man ihr die Ringe von den Fingern losfeilen mußte, und ihr wundervolles, rothes Haar war bis auf die Wurzeln versengt. Doch wurde die Dame wieder hergestellt, und zwar ohne daß sie, die eine der berühmtesten Schönheiten Englands gewesen, in ihrem Aussehen irgendwie gelitten hatte. Auch ihr herrliches Haar ist wieder in seiner alten Pracht erstanden.

— **Im Tode vereint.** Auf einem Kirchhof in New-London County (Ver. Staaten von Nordamerika) befindet sich ein Familienbegräbniß, das fünf Gräber enthält — eines in der Mitte und je eines in jeder Ecke. Auf den Tafeln der vier äußeren Gräber liest man unter dem Namen, Geburts- und Todestag der Entschafenen:

Meine 1. Frau. Meine 2. Frau.
Meine 3. Frau. Meine 4. Frau.

Der mittlere Stein aber trägt nur die kurze Inschrift:

Unser Gatte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München**, 26. Juli. Die Kaiserin verweilte mit dem Prinzregenten 1¾ Stunden in der Kunstausstellung im Glaspalast. Hierauf fuhren sie nach der Schackgallerie und der Glyptothek. Um 2 Uhr fand in der Residenz Hoftafel statt. Im Verlaufe der Tafel brachte der Prinzregent einen Trinkspruch auf die Kaiserin aus. Gegen 4½ Uhr verließ die Kaiserin die Residenz und unternahm später mit der Prinzessin Ludwig eine Fahrt durch die Stadt, bei welcher unter anderem auch die Krankenpflege- und Heilanstalt des Frauenvereins vom „Rothen Kreuz" besucht wurde. Der Kaiserin wurden bei ihrer Anwesenheit in München von der Prinzessin Ludwig von Bayern, Großmeisterin des königlichen Theresienordens, die Insignien dieses Ordens in Brillanten verliehen.

* **München**, 26. Juli. Um halb 7 Uhr Abends trat die Kaiserin mittelst Sonderzuges die Rückreise nach Tegernsee an. Auf dem Bahnhofe verabschiedeten sich der Prinzregent und Prinzessin Ludwig von der Kaiserin. Auch der preußische Gesandte, sowie die Herren der Gesandtschaft waren zur Verabschiedung erschienen.

* **Berlin**, 26. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine, vom Handelsminister erlassene Anweisung zur Ausführung der Verordnung vom 31. Mai 1897 betr. die Ausdehnung mehrerer Paragraphen der Gewerbeordnung auf die Werkstätten der Kleider- und Wäschekonfektion. Unter Anderem wird bestimmt, daß sowohl die Schneiderwerkstätten, wo auf Bestellung nach Maaß für persönlichen Bedarf der Besteller gearbeitet wird, als auch die Näh- und Plättstuben für sogenannte Privatkundschaft von der Geltung der Verordnung ausgeschlossen bleiben.

* **Havre**, 26. Juli. Unter dem Ehrenvorsitz des Präsidenten Faure wurde der hier tagende internationale olympische Kongreß heute Vormittag eröffnet.

* **Madrid**, 26. Juli. Während die Königin-Regentin der König und die Prinzessinnen in einem Gehölz bei San Sebastian spazieren gingen, schoß ein junger Mensch in der Nähe auf Vögel. Einige Schrotkörner schlugen unweit der königlichen Familie ein.

* **Madrid**, 26. Juli. Am Hause des Alkalden von Arenas (Provinz Santander) explodirte eine Dynamitpatrone. Der Sachschaden ist bedeutend. Mehrere Personen wurden verhaftet. Man glaubt, es handle sich um einen politischen Racheakt.

* **Stockholm**, 26. Juli. Die vom schwedischen Seemannsvereine am 14. d. M. beschlossene Arbeitseinstellung auf den schwedischen Schiffen hat heute begonnen. Im hiesigen Hafen wird nur auf 2 Schiffen gearbeitet.

* **Havanna**, 26. Juli. In einigen Häusern sind Niederlagen von Schießbedarf entdeckt worden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

* **Konstantinopel**, 26. Juli. Fünf Artikel des Friedensvertrages sind redigirt und theilweise definitiv festgestellt. Als Kriegsentschädigung einschließlich der Ersatzleistung für die Schädigung von Privateigenthum sind 4 Millionen türkische Pfund bestimmt. Die Frage der Kontrolle der griechischen Finanzen ist noch nicht gelöst.

* **Newyork**, 26. Juli. Der „New-York Herald" veröffentlicht die Antwort Japans auf die Note des Staatssekretärs Sherman, welche dieser in Antwort auf den Protest der japanischen Regierung gegen die Annektirung Hawaiis an Japan gerichtet hatte. Die Antwort ist in höflichem aber festen Tone gehalten und erklärt, Japan werde fortfahren, einen diplomatischen Krieg zu führen und möglicher Weise noch weiter gehen, um die Annektirung Hawaiis zu verhindern. Es sei Japan unmöglich, an die wahrscheinlichen Folgen des Erlöschens der Selbstständigkeit Hawaiis ganz theilnahmlos zu denken und dieselbe ruhig hinzunehmen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin**, 27. Juli. Die „Voss. Ztg." meldet aus Triest: Die sozialistischen Umtriebe unter den Arbeitern nehmen zu; es steht ein Ausstand in den Lloyds-Arsenalen bevor, ebenso wollen die Tischlergehilfen streiken.

* **Berlin**, 27. Juli. Eine zahlreich besuchte Versammlung eines Theiles der Garantiefondszeichner der Berliner Gewerbeausstellung 1896 nahm eine Protestresolution gegen die Rechnunglegung des Arbeitsausschusses und 50prozentige Nachzahlung an und setzte einen 10gliederigen Ausschuß zur Wahrnehmung seiner Interessen ein.

* **Prag**, 27. Juli. Im Circus der Vorstadt Weinbergen hielten die Arbeitslosen eine Versammlung ab. Darauf zogen sie in geschlossenen Reihen, etwa 1200 Mann stark, unter Absingung eines verbotenen Liedes durch die Straßen. Die Polizei zerstreute sie.

* **Philippopel**, 26. Juli. (Prozeß Boitschew.) Durch Aussagen der Aerzte ist festgestellt, daß eine Chloroformirung, wie sie die Anklage bei Anna Simon voraussetze, unmöglich sei. Der Gerichtshof beschloß Nachmittags, den Ort der That in Augenschein zu nehmen, worauf die Richter, Geschworenen, Angeklagten und Advokaten in 15 Wagen an die Stelle fuhren, wo Novelitsch und Wassilewitsch ihr Geständniß, mit Boitschew die Anna Simon ermordet zu haben, wiederholten. Boitschew schwieg. Morgen finden die Plaidoyers statt.

Scherzhaftes.

— **Scherzfrage.** Welcher Unterschied besteht zwischen einem Photographen und einem Henker? Der Henker hängt die Person erst auf und nimmt sie dann ab; der Photograph nimmt sie erst ab und hängt sie dann auf.

— **Die Mittagslinie.** Lehrer: Der Meridian ist eine Linie, die Orte von gleicher Mittagszeit verbindet. So liegt also Berlin unter gleichem Meridian mit . . .? Schüler: Mit Paris! Lehrer: Du bist wohl verrückt, — wie kommst Du denn darauf! Schüler: Ja, wir essen jetzt in unserer Familie um sechs Uhr, und das ist auch die Pariser Mittagszeit.

— **Aufopfernd.** „. . . Die Praxis Ihres Herrn Cousins will sich wohl immer noch nicht recht machen?" — „Leider! Wir in der Verwandtschaft thun natürlich alles Mögliche — aber, mein Gott, immer kann man doch auch nicht krank sein!"

— **Eifersüchtig.** Köchin (ihrem Schatz zuschauend, der die Gans tranchirt): „Wie Du das verstehst! . . (bitter): Aujust, ich bin nicht Deine erste Liebe!"

— **Schrecklich.** A: „. . . Was, Sie waren in München und haben dort kein Bier getrunken?! Erlauben Sie mir, das ist ja gerade so, wie Neapel sehen und dann nicht sterben!"

— **Narrenurtheil.** Der Fürst, der die Partie verloren, Bestreitet's. Alles mäuschenstill! Zum Richter wird der Narr erkoren, Und also urtheilt unser Till: „Hoheit verspielten, wie ich dächte!" „Wieso, respektvergess'ner Wicht?" „Ei, Hoheit, wären Sie im Rechte, Geschwiegen hätten diese nicht!"

Mannheimer Handelsblatt.

Verein Deutscher Oelfabriken. Die Seitens der Direktion dem Aufsichtsrathe vorgelegte Bilanz für das Geschäftsjahr 1896/97 ergibt einschließlich des Saldo's vom 1. Juli 1896 von M. 48,988.86 einen Reingewinn von M. 983,097.75. Zu Abschreibungen werden M. 280,000.— verwendet, dem außerordentlichen Reservefond Mark 32,705.46 zugewiesen und für statutenmäßige Tantiemen und Gratifikationen, sowie Zuweisungen zu dem Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds sind M. 66,895.61 auszuscheiden. Die Dividende ist mit 5½ % festgestellt; M. 60,000.— werden für technische Veränderungen und Verbesserungen zurückgestellt, und der Saldo-Vortrag beträgt M. 48,988.86. Die General-Versammlung wird auf den 25. September einberufen werden.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)
vom 26. Juli.

Weizen pfälz. neu.	—.——17.50	Gerste rum. Brau	—.——.—
" norddeutscher	—.——17.50	Hafer, bad.	13.50—13.75
" ruff. Azima	18.——18.25	" russischer	13.50--14.75
" Theodosia	19.——19.50	" norddeutscher	—.——.—
" Saxonska	18.25—18.50	" württemb. Alp	—.——.—
" Girka	18.——18.25	Mais amer. Mixed	9.75—10.—
" Taganrog	—.——18.—	" Donau	—.——.—
" rumänischer	19.——19.50	" La Plata	9.75—10.—
" am. Winter	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	—.——28.50
" Spring	18.75—19.—	" ungar	—.——27.50
" Walla Walla	18.50—18.75	Bohnen	—.——.—
" Kansas II	18.25—18.50	Wicken	—.——.—
" Californier	—.——.—	Kleesamen deutsch. I	—.——.—
" La Plata	17.50—17.75	" " II	—.——.—
Kernen	—.——18.—	" Luzerne	—.——.—
Roggen, pfälz.	—.——18.25	" Provenc.	—.——.—
" russischer	—.——18.50	" Esparsette	—.——.—
" rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——37.—
" norddeutscher	—.——.—	Rüböl " "	—.——66.—
Gerste, hierländ.	16.——16.50	Petroleum Faß fr.	
" Pfälzer	16.25—16.75	mit 20% Tara	19.——20.—
" ungarische	—.——.—	Rohsprit, versteuert	—.— 115.50
Futter	—.——11.—	70er do. unverst.	—.——29.50

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	30.50	28.50	26.50	25.50	24.50	21.50

Roggenmehl Nr. 0 21.50 1) 19.50.

Weizen neuerdings fester. Roggen ebenso. Gerste und Hafer unverändert. Mais fester.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 26. Juli. Heute notirten Anilin-Aktien 448 B. Oelfabrik 100 G. Gutjahr 134.50 bz. G. Mannheimer Lagerhaus 118.50 bz. G.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 26. Juli.
Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	101.30 B	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 " (abgest. 3½%)	101.30 B	4 " " " " 1902	102.30 bz
4 Bad. Oblig. Mark	102. B	3½ " " " " 98.	99.20 bz
4 " " " 1886	102.30 bz	3½ " " " " 1904	100.80 bz
3 " " " (abgest. 3½%)	102.— B	3½ " " " Communal	99.— G
3½ " "	104.70 B	**Städte-Anlehen.**	
3 " "	97.60 bz	3½ Freiburg i. B.	100.50 bz
4 " fl. 100 Loose	148. G	3 Karlsruher v. J. 1896	97. G
3 Bayer. Obligationen	102.30 B	4½ Ludwigshafen M.	104. G
3½ " "	102.50 B	4 " "	100.35 G
3 " "	97.70 G	3½ " "	101.25 G
4 Deutsche Reichsanleihe	104.— G	3½ Mannheimer Obl. 1885	100.40 B
3½ " "	103.90 G	3½ " " 1888	100.50 bz
3 " "	98.— G	3½ " " 1895	101.50 bz
4 Preuß. Consols	104. G	**Industrie-Obligationen**	
3½ " "	104.48 B	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	102.— bz
3 " "	98.— G	4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.75 G
Eisenbahn-Anlehen.		4½ Speyerer Ziegelwerke	104. G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	102.10 B	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3½ "	101.30 bz	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	
3½ " convertirte	100.75 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.20 bz

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	118.— G	Brauerei Ganter, Freiburg	137.50 G
Gewerbebank Speyer 50% E	123.50 G	" Kleinlein, Heidelberg	141.50 B
Landauer Volksbank 50% E	—.—	Ludwigshafener Brauerei	—.—
Mannheimer Bank	137.— B	Mannheimer Aktienbrauerei	171.— G
Oberrhein. Bank	128.28 G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	136.— G
Pfälzische Bank	139.40 B	Brauerei Sinner, Grünwinkel	263. G
Pfälz. Hyp.-Bank	184.40 G	" Schroedl Heidelberg	140. G
Rheinische Creditbank	136.— G	" Schwartz, Speyer	120.— B
Rhein. Hyp.-Bank	172.— G	" Schwetzingen	98.— B
Eisenbahnen.		" Sonne Weiß Speyer	142.50 G
Pfälzische Ludwigsbahn	248.50 G	" z. Storch, Eck "	134.50 G
" Maxbahn	158.— G	" Werger, Worms	91.50 G
" Nordbahn	137.— G	Wormser Brauhaus v. Oertge	146.50 B
Chemische Industrie.		Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	137.50 G
A.-G. f. chem. Industrie	121.50 G	**Transport und Versicherung.**	
Badische Anilin- u. Soda	448.— B	Gutjahr-Aktien	134.50 bz
Chem. Fabrik Goldenberg	160.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.— bz
Hofmann u. Schötensack	80.— bz	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Verein chem. Fabriken	148.— B	Bad. Rück- u. Mitversich.	400.— B
Verein D. Oelfabriken	100.— G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	590.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	192.— B	Continentale Versicherung	440.— B
" Vorzug	107.— bz	Mannheimer Versicherung	580.— G
Zellstofffabrik Waldhof	241.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	190.— B
Zuckerfabrik Waghäusel	56.50 B	Württ. Transportversich.	800.— B
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— B	**Industrie.**	
Brauereien.		Emaillirfabrik Kirrweiler	124.— bz
Bad. Brauerei Stamm	91.— B	Emaillirwerke Maikammer	134.— G
" Vorzugs-A.	146.— B	Ettlinger Spinnerei	120.— G
Binger Aktienbierbrauerei	126.50 B	Hüttenheimer Spinnerei	98.— G
Durlacher Hof vorm. Hagen	160.— G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Eichbaum-Brauerei	104.— B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	200.— G
Elefantenbräu Rühl, Worms	115.— G	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	148.— B
		Mannheimer Lagerhaus	118.50 G
		Oggersheimer Spinnerei	81.50 bz
		Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	154. B
		Portl.-Cementwf. Heidelberg	189.— G
		Verein Speyerer Ziegelwerke	91.25 G

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 26. Juli. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 48 Ochsen I. Qual. 136, II. Qual. 128. 808 Schmalvieh I. 132, II. 106, III. 80. 25 Farren I. 108, II. 100. 144 Kälber I. 140, II. 130, III. 120. 508 Schweine I. 128, II. 120. — Luxuspferde 0000/0000. — Arbeitspferde 000/0000. 50 Milchkühe 200/400. — Kalbinnen —/—. — Ferkel 00—00. 5 Schafe 24—28. — Zuchtfarren 000/000. — Lämmer —. 0 Ziegen —.—. — Zicklein —.——.—. Zusammen 1588 Stück.

Tendenz flau. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2755 Stück.

Frankfurter Effekten-Societät vom 26. Juli. Oesterreichische Kredit 314¼, Diskonto-Kommandit 207.80, Berliner Handelsgesellschaft 172.40, Nationalbank für Deutschland 147.60, Darmstädter Bank 157.50, Deutsche Bank 211.50, Banque Ottomane 115.70, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 294¼, Lombarden 76, 3proz. Portugiesen 23.10, Türken 98.60, 3proz. Mexikaner 26.30, Türken Loose 87, Schuckert Elekt.-Aktien 262.10, Westeregeln Alkali 195.40, Gelsenkirchen 183, Harpener 186.50, Hibernia 191.25, Bochumer 171.30, Alpine-Aktien 109.70, Sürther Maschinenfabrik 104, Brauerei Werger 94.70, Gotthard-Akt. 153.50, Schweizer Central 139.30, Schweizer Nordost 119.60, Schweizer Union 83.20, Jura-Simplon 98.30, 5proz. Italiener 94.10.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 24. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenbezirk IV.				
Lorenz	O. Gräber	Heilbronn	Salz	766
Mühlig	Karl Marie	"	"	1045
Seibert	Elise	"	"	786
Anand	Emma	"	"	960
Schöch	D. Pfeiffer	"	"	676
"	Wolmerhausen	"	"	888
Bauhardt	Anna Joh.	"	"	908
Liberton	Albert	Antwerpen	Salz	3800
Reibel	Anna	"	Getreide	11772
Vom 23. Juli: Hafenbezirk VI.				
Roth	Einigkeit	Jagstfeld	Steinsalz	680
Beck	Ludwig	R.-Gemünd	Steine	900
Noll	Eintracht			1098
Gotthard	D. Dillen 3	Mannheim	Backsteine	560
Förs	Johanna	Kinzig		640
Hellmann	Wolfsbrunnen	Hirschhorn	Steine	1000
Weber	Maria	Heilbronn	Steine	580
Geiger	Bruderliebe	Eberbach	Steine	1000
Vom 24. Juli: Hafenbezirk III.				
Mühlig	Margaretha	Heilbronn	Steinsalz	524
Kern	Paul Alt.	Rotterdam	Stckgt. Stein	18300
Hauk	Wilhelm	Jagstfeld	Steinsalz	706
	Meyer			246
Dörich	Vereinigung	Antwerpen	Getreide	17386
Kuffler	Fischhauer	Jagstfeld	Steinsalz	760
Weßbest	Badenia 4	Ruhrort	Stückgüter	5000
Spiegelet	Glück auf		Kohlen	4000
Schaale	Eugen	Straßburg	Stückgüter	400
Mühlig	b. Maschtaler	Heilbronn	Steinsalz	792
Hauser	Hedwig	"	"	674
Dier	Johanna			546
Kohl	Christian	Straßburg	Cement	7182
Hocking	La jeune Corn	Rotterdam	Holz u. Erz	3000

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Der Dampfer „Königin Louise", ist am 22. Juli wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

New-York, 23. Juli. (Drahtbericht der White Star Linie Liverpool.) Dampfer „Britanic", am 14. Juli ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, B 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	22.	23.	24.	25.	26.	27.	Bemerkungen:
Konstanz	4,28						
Hüningen	2,98	3,12	3,12		3,08		Abds. 6 U.
Kehl	3,29	3,36	3,46	3,47	3,39		N. 6 U.
Lauterburg	4,47	4,59	4,78		4,65		Abds. 6 U.
Maxau	4,59	4,70	4,80	4,84	4,74		2 U.
Germersheim	4,42	4,52			4,65		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,29	4,32	4,42	4,51	4,57	4,46	Mgs. 7 U.
Mainz	1,64	1,63	1,66	1,70	1,76		F.-P. 12 U.
Bingen	2,05	2,04		2,12	2,17		10 U.
Kaub	2,36	2,34	2,42	2,46	3,54		2 U.
Koblenz	2,43	2,40		2,47	2,52		10 U.
Köln	2,44	2,38	2,38	2,41	2,40		2 U.
Ruhrort	1,93			1,87	1,90		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,24	4,25	4,36	4,46	4,51	4,42	V. 7 U.
Heilbronn	0,55	0,59	0,60	0,46	0,59		V. 7 U.

Wasserwärme des Rheines: 17½° R.

Gebrüder Löwenhaupt, Kaufhaus.
Permanente Ausstellung passender Verlobungs-, Hochzeits-, Fest- u. Gelegenheitsgeschenke.
Vereinen und Kegel-Gesellschaften ganz besonders empfohlen.
28906

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
C 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel eigener Fabrikation. 33007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Künstl. und natürl. Mineralwasser sowie Brauselimonade in Kugel-, Kork- und Patentflaschen. Feldmann & Schneider, Mannheim, Schwetzingerstr. 19/21 (Hafenhütte.) Fernsprecher 857. 34916

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 33427
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres wird Referendär Josef Rosenlächer zum Dienstverweser beim Amtsgericht Mannheim bestellt.

Karlsruhe, den 22. Juli 1897.
Ministerium der Justiz, des Kultus u. Unterrichts.
In Vertretung:
Dorner. 40910

Bekanntmachung.

Die Abänderung des Bebauungsplans in der östlichen Stadterweiterung betr.

(202) No. 41,736 I. Der Stadtrath beantragt die theilweise Abänderung der durch Bezirksrathsentschließung vom 7. August 1890 festgesetzten Bau- und Straßenfluchten für den westlichen Theil des Bebauungsgebiets zwischen dem Friedrichsring, dem Neckar und der Seckenheimer Straße, sowie die Festsetzung neuer Bau- und Straßenfluchten für den östlichen Theil dieses Bebauungsgebiets.

Der Plan hierüber liegt während der nächsten 14 Tage auf dem Rathhause dahier zur Einsicht der Betheiligten offen und sind etwaige Einwendungen gegen dieses Vorhaben des Stadtraths innerhalb der angegebenen Frist bei Ausschlußvermeiden bei uns oder beim Stadtrath dahier geltend zu machen. 40848

Mannheim, den 23. Juli 1897.
Großh. Bezirksamt:
Pfisterer.

Bekanntmachung.

Die Ergänzung der Hausentwässerungsordnung für die Stadt Mannheim betr.

(209) No. 41501 I. Nachstehend bringen wir die mit Zustimmung des Stadtraths Mannheim beschlossene Abänderung des § 11 lit. b der ortspolizeilichen Vorschrift für die Stadt Mannheim, den Anschluß der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Kanäle der Stadt Mannheim (Hausentwässerungs-Ordnung) betr., nachdem solche durch Erlaß Großh. Herrn Landeskommissärs vom 21. l. Mts. für vollziehbar erklärt worden ist, zur öffentlichen Kenntniß:

§ 11.
Einzuleitende Abflüsse.

Durch die Entwässerungsanlagen der Liegenschaften müssen [illegible] leitet werden:
für [illegible] Abwässer der Liegenschaften, als Regenwasser, Hausfucht. Wirthschaftswasser und Selbst gewerblichen Zwecken bemit Ab[illegible] verunreinigte Wasser, zeugnisse [illegible] Bedingung, daß die die Expe[illegible]
Für das Chemikalien, Stoffe Versicherungsflüssigkeiten enthalten, ein Lehrling entzündbar oder auf u. guter Se[illegible] Art für die Siele Bewerber we[illegible] darin befindlichen 2 Tr. melden[illegible] schädlich sind und Inhalt und die Bestandtheile der Siele in irgend einer Weise nachtheilig einwirken können, wie Säuren 2c.

Mannheim, 23. Juli 1897.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Strauß. 40847

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(203) Nr. 10918. Die Seuche ist in Hemsbach vollständig erloschen. Die über einzelne Stallungen ausgesprochene Sperre, sowie die **besonderen** über die Gemeinde Hemsbach verhängten **Maßregeln** (§ 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) sind aufgehoben worden.

Der Bezirk ist wieder seuchenfrei.

Dagegen bleiben nach wie vor in Kraft die nachstehenden **allgemeinen**, wegen der beständigen Gefahr der Wiedereinschleppung der Klauenseuche (u. der Schweineseuche, theils vom Großh. Ministerium des Innern theils von diesseitiger Stelle verfügten Abwehrmaßregeln:

1. Das Verbot des Treibens von zum Verkauf im Umherziehen bestimmten Schweineherden.
2. Das Erforderniß **fünftägiger Beobachtung** und bezirksthierärztlicher Untersuchung für Transporte von Rindvieh und Schweinen, welche von Händlern zum Zweck des Verkaufs ausgestellt werden (§ 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895).
3. Das Erforderniß von **Gesundheitszeugnissen** für Rindviehstücke, welche von **Viehhändlern** aus einer Gemarkung in eine andere verbracht werden (§ 31 der Verordnung vom 31. Dezember 1895).
4. Das Erforderniß bezirksthierärztlicher Zeugnisse über 14tägigen Aufenthalt in einer seuchenfreien **badischen** Gemeinde für **Ferkelschweine**, welche von Händlern im Bezirk verkauft werden sollen.

Weinheim, 16. Juli 1897.
Großh. Bezirksamt:
(gez.) **v. Senger.**

Nr. 41686 I. Vorstehende Verfügung Großh. Bezirksamts [Wein]heim vom 16 ds. Mts. [Nr. 10]918 bringen wir hiermit [zur ö]ffentlichen Kenntniß.

[Ma]nnheim, 23. Juli 1897.
Großh. Bezirksamt:
Hoffmann. 40849

Bekanntmachung.

Influenza unter den Pferden betr.

(208) Nr. 40072 I. Wir bringen hiermit unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 3. Juli l. Js. Nr. 30072 I zur öffentlichen Kenntniß, daß die Influenza unter den Pferden der Firma Werle & Hartmann wieder erloschen ist. 40901

Mannheim, 21. Juli 1897.
Großh. Bezirksamt
Hoffmann.

Obst-Versteigerung.

Das Erträgniß an Obst (Aepfel u. Birnen) der Bäume auf dem Rheindamm, sowie am Rosengartenweg hinter dem neuen Park, wird am 40738

Donnerstag, 29. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr

auf dem Tiefbauamt P 6 Nr. 20 öffentlich loosweise versteigert.

Mannheim, den 23. Juli 1897.
Die Cultur-Commission:
Bräunig.

Bekanntmachung.

Fliegenlassen der Tauben betr.

Nr. 21682. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß nach § 40 der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 15. Mai 1895 mit Geld bis zu 60 Mark — oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird, wer das Einsperren der Tauben während der Reps- und Getreideernte unterläßt. 38933

Mannheim, 24. Juni 1897.
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
Lemp

Dung-Versteigerung.

Montag, 2. August ds. Js., Vorm. 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5 das Düngerergebniß von 112 Pferden vom 2. August bis incl. 5. September ds. Js. in Wochenabtheilungen. 40716

Mannheim, 22. Juli 1897.
Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung
Krebs.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 28. Juli ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier 40904

1 Kommode, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 eis. Ziertisch und 1 Buch „Bilz Naturheilverfahren“ gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 26. Juli 1897.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 28. Juli ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 40896

1 Spiegelschrank, ein Salonschränkchen, 2 eich. geschnitzte Lehnstühle, 1 Sopha, 1 Nähmaschine, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, ein Etagentischchen, eine Zimmerfontaine, 1 Wanduhr, 2 Tafelaufsätze, 15 Betttücher, 10 Plumeauüberzüge, 10 Kissenbezüge, 10 Handtücher, 23 Servietten, 5 Tischtücher, 1 woll. Bettdecke, zwei Paar Vorhänge mit Gallerien, 2 Rouleaux, 1 Waschgarnitur, 2 Stühle, 1 Schirmständer, 1 Spiegel, 2 gemalte Wandteller, 1 Barometer, Nippsachen und sonst verschiedene Gegenstände im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 27. Juli 1897.
Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 28. Juli 1897, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier folgende Fahrnisse im Vollstreckungswege, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

1 Bettstatt, Rost, dreitheilige Matraze, 1 Polster, 2 Spiegelschränke, 1 Divan, 1 Gewehr, 2 Chiffoniere, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, Bildertafeln, ein Drahtkäfig mit 1 Kanarienhahn, 1 Spiegel, verschiedenes Glas und Geschirr, 1 Tisch, sowie sonstige Gegenstände. 40989

Roser,
Gerichtsvollzieher, Q 1, 12.

Französisch

in 3 Monaten wird von einem Franzosen nach einer neuen Methode von progressiver Konversation und Diktat gelehrt. Auch bei Minderbegabten wird für Erfolg garantirt. Off. unt. P. T. Nr. 40825 an d. Exped. d. Bl.

Kirchweihfest Neckarau, Baden,

am 22. und 23. August 1897.

Die Versteigerung von zwei Carousselplätzen findet am

Freitag, den 30. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause statt, wozu Steigliebhaber hiermit eingeladen werden. 40869

Neckarau, den 24. Juli 1897.
Bürgermeisteramt:
Orth.

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 18. Juli 1897 bis 24. Juli 1897 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 14,90 Normalkerzen.

Fahrniß-Versteigerung

Wegen Umzug versteigere ich **Dienstag, den 3. und Mittwoch, 4. August,** jeweils **Nachmittags 2 Uhr** im Hause **B 7, 3,** 3. Stock öffentlich gegen Baarzahlung: 40920

Etwas Küchengeschirr, Weißzeug, Frauenhemden, Teppiche, rothe Rips- und Cretonne-Vorhänge, 2 **broncefarbige Vorhänge aus Seide und Wolle** mit Gallerien, Bilder-, Holz- u. Goldrahmen, **verschiedene Oelgemälde** und **Aquarelle**, eine große Madonna mit schwarzer Holzrahme, 2 Paravants, eine Nähmaschine, Spiegel in Holz und Goldrahmen, **1 goldene Remontoir, 1 gold. Medaillon mit Kette, 1 chinesische große Vase mit Gestell,** Prachtstück; 1 blaue große Vase mit Gestell, 1 Blumenständer, 3 Büste, 1 kleine Bibliothek, **ein Brockhaus Lexikon 17 Bände, 1 Pendule, schwarz Marmor mit Broncefigur u. 2 fünfarmigen Leuchtern, 1 Pendule schwarz mit grün Marmor** mit 2 Schaalen, **ein geschnitzter altdeutscher Stuhl,** 1 große Standuhr eichen, **2 Boule, Schränkchen, französisches Fabrikat mit Messingadern** und **Messingbeschlägen** (Salonmöbel), **1 amerikaner eingelegter großer Schrank,** 1 Schreibtisch (Cylinderbureau), ein Damenschreibtisch, ein achteckiges schwarzes Tischchen, **ein Sekretair,** ein Spiegelschrank, 1 Büffet eichen, 1 Chiffonier, 1 zweith. Schrank, 2 gerüst. Betten mit Roßhaarmatratzen u. Röften, 2 Waschkommode, 2 Nachttische, Stühle, Tische, 2 Weinschränke, 1 Obstschrank, 1 Garnitur Rips geblumt, bestehend aus: 1 Divan, 6 Polsterstühlen, 2 Kommoden, 1 Divan grün Rips, ferner eine Schlafzimmer-Einrichtung nußbaum polirt.

2 gerüstete Betten mit Roßhaarmatratzen u. Röften, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel mit geschnitztem Aufsatz, 1 Spiegelschrank, 2 Nachttische mit Marmorplatten, sodann verschiedener kleiner Hausrath.

Jakob Dann,
Waisenrichter.

Versteigerung einer Schlosserei-Einrichtung.

Aus dem Nachlaß des † Schlossermeisters Georg Welker hier, wird in dessen Behausung bezw. Werkstatt Litera **J 3a, 10** öffentlich gegen Baarzahlung

Montag, den 26. Juli d. J. u. Dienstag, 27. Juli d. J., jeweils **Mittags 2 Uhr**

versteigert:

Esse mit Balg, Ambos mit Klotz und Gelänke, verschiedene Hämmer, Meisel, verschiedene Feuerdorn (Stahl u. Eisen) kleiner Ambos, 6 Schraubstöcke, 3 Feilbänke mit Kasten, Richtplatte mit Bock, 2 Bohrmaschinen, Blechschere mit Bock, Stanze mit Bock, 2 Schneidkluppe mit allem Zubehör (patent), gewöhnliche Kluppen mit allem Zubehör, Brustbohrmaschine, Drehleier, Gabelschlüssel, Beißzangen, Anschlagwinkel, Schleifsteine, zwei Schränke voll Schlosserartikel, 1 Dezimalwaagen, Eisen, Blech, Eisen fertige Arbeiten, 1 Winde **2 Backofenthüren,** 1 großer Vogelkäfig, Nieten, 1 gr. Parthie neue Feilen, 1 Parthie neue Schlösser, Stangeisen, ein fertiges **eisernes Treppengeländer** mit Doppelstäb, **vom 1.—4. Stock** u. dgl. mehr.

Mannheim, 22. Juli 1897.
Der Waisenrichter:
Karl Becker, B 2, 5, Mannheim. 40631

K. Zeyher & Co.,
Möbelfabrik
Mannheim.
62338

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck fällt die Ergänzung an Bekleidungsgegenständen wieder nothwendig; ganz besonders macht sich ein Mangel an Arbeitsröcken (Joppen), Hosen, Hemden (farbig. Arbeitshemden) und Schuhwerk fühlbar. Wir richten deßhalb, wie früher, an die Herren Vertrauensmänner und Freunde unseres Vereins die herzliche Bitte, Sammlungen oben genannter und anderer Kleidungsstücke gütigst veranstalten und solche an Herrn **Hausvater Wernigk in Ankenbuck** — Station Klengen bei Frachtgut- und Post Dürrheim bei Postsendungen — gef. abschicken zu wollen. Auch können gesammelte Gegenstände zu jeder Zeit und das ganze Jahr über an die Centralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesendet werden, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt wird. 31607

Etwaige Geldgaben wollen an unseren Vereinskassier, Herrn Revident Renk in Karlsruhe, Sophienstraße No. 25, gütigst abgeliefert werden.

Karlsruhe im März 1897.
Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Vereine

Sing-Verein.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr
Gesammt-Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 40905
Der Vorstand.

Turn-Verein.

Gegründet 1846.

Die Uebungsabende sind wie folgt festgesetzt:
Turnhalle U 2 (Friedrichsschule):
Montag: Kürturnen.
Mittwoch: Riegenturnen.
Donnerstag: Riegenturnen*)
Freitag: Riegenturnen und
Samstag: Riegenturnen.*)
*) Nur für Jugendturner.
Turnhalle in K 5,
Mittwoch: Männerturnen.
Samstag: Männerturnen.
Jeweils von 8 bis 10 Uhr.

Die Vereinsabende finden in der Regel alle 14 Tage im Lokal „Rother Löwe“, T 1, 4 statt und werden besonders durch die Zeitung bekannt gemacht.

27301 Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

Karlsruher Tisch-Gesellschaft „Fidelitas.“

Heute Abend
Zusammenkunft
punkt ½9 Uhr. 96977
Vollzähliges Erscheinen erwartet Der Präses.
NB. Karlsruher sind stets willkommen. Lokal: „Altbayer. Bierhalle“, N 4.

Rheinbärsch Blaufelchen
empfiehlt 40939
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Alter 40936
Malaga
in ächter f. Qualität
empfiehlt
Ernst Daugmann,
N 3, 12. Kunststraße.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 96863
Q 5, 19, parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Israelitischer Gottesdienst.

Wegen baulicher Veränderungen in der Hauptsynagoge findet von heute an der Gottesdienst in der

Claus-Synagoge

statt und zwar an den **Wochentagen:** Morgens 6½ Uhr und Abends 7 Uhr. 40672

Am **Sabbath:** Freitag, den 30. Juli, Abends 7½ Uhr, Samstag, den 31. Juli, Vormittags 10 Uhr, Mincha 4 Uhr und Abends 9 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.
Georgine Diern
Adam Gross 40865
Verlobte.
Mannheim im Juli 1897.

Briefmarken aller Länder
bei **A. Löwenhaupt Söhne Nachf.**
V. Fahlbusch. 38888

Aufruf zur Hilfe.

Durch das schreckliche Hagelwetter in der Nacht des 1. Juli wurde unsere Gemeinde in große Noth versetzt. Sämmtliche Felderzeugnisse sind vollständig vernichtet, die stärksten Bäume entwurzelt und abgeknickt, und auch an fast allen Gebäuden unseres Ortes ist ebenfalls schwerer Schaden angerichtet. Die Verwüstungen bieten einen entsetzlichen Anblick, u. es ist der Jammer und das Elend der meist wenig bemittelten oder armen Einwohner unbeschreiblich. Sie sehen um so mehr mit Bangen der Zukunft entgegen, als erst im nächsten Jahre Brod und Kartoffeln für sie wachsen, und nur sehr wenige Landwirthe versichert sind.

Wir wenden uns vertrauensvoll um milde Gaben an alle Menschenfreunde, welche diese Schreckensnacht verschont hat, und es hat wohl die Expedition ds. Bl. die Güte, solche Beiträge in Empfang zu nehmen und zu quittiren. Naturalien wolle man doch direkt einem der Unterzeichneten senden. 39506

Gemmingen, den 6. Juli 1897.

Das Hilfscomite:
Ev. Pfarramt: **Fritsch.** Bürgermeisteramt: **Beh.**

Albrecht, Gemeinderath; **Bär,** Gutspächter; **Hagenbucher,** Gutspächter; **Handiss,** Kirchengemeinderath; **Haueisen,** Gemeinderath; **Kachel,** Lammwirth; **Monninger,** Sonnenwirth; **Müller,** Kirchengemeinderath; **Pfenninger,** Dreschmaschinenbesitzer; **Rupp,** Gutspächter; **Sommer,** Gemeinderath; **Walch,** Kirchengemeinderath; **Würth,** Rentamtmann.

Inventur-Ausverkauf

in **Strümpfen, Hemden, Hosen, Jacken, Handschuhen, Schürzen, Sportshemden und Sweaters.**

Gänzlicher Ausverkauf von Kleidchen u. Blousen von 1 M. an. 40923

B 1, 5. F. W. Leichter B 1, 5.

Am 24. d. Mts. Abends wurde uns unser langjähriger früherer Präsident

Herr Consul a. D.

Carl Becker

in Frankfurt

(früher in Firma Becker & Fuld, Amsterdam)

durch den Tod entrissen.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen, der seit Gründung unserer Bank unserem Aufsichtsrath angehört hat, einen Mann von hervorragenden Eigenschaften. Er war in allen Lagen ein getreuer Berather und zuverlässiger Freund.

Wir werden ihm ein treues, dankbares und ehrenvolles Angedenken für immer bewahren. 40857

Mannheim, den 26. Juli 1897.

Der Aufsichtsrath und die Direktion der Oberrheinischen Bank.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 6 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel 40927

Herr Carl Stebinger

in seinem 63. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Alex Osterhaus.

Mannheim, den 26. Juli 1897.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 28. Juli, Abends 5 Uhr vom Trauerhause B 7. 7 aus statt.

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem plötzlichen Ableben meines Mannes, unseres Sohnes, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Kapitän Peter Bornhofen

für die zahlreichen Kranzspenden und die große Betheiligung bei der letzten Ehrenbezeigung, sprechen wir hierdurch allen Betheiligten, namentlich auch den verehrten Vorgesetzten des Verewigten, dem Aufsichtsrathe und der Direktion der Rhein- und Seeschifffahrtsgesellschaft zu Köln, den Herren Mitgliedern des Internationalen Schiffer-Vereins Mannheim, sowie den Herren Mannheimer und Mainzer Steuerleuten unseren aufrichtigen und tieffühlenden Dank aus. 40893

Im Namen der trauernden Familie u. Angehörigen:
Wwe. Peter Bornhofen.

Hypotheken — Kapitalien

von 3¾ % an werden unter äußerst günstigen Bedingungen, streng reell vermittelt. Näheres **S 6, 9,** 3. Stock rechts. 36904

Telephon-Verzeichniss

von

Mannheim-Ludwigshafen

Preis **Mk. 1.00** unaufgezogen
" **1.50** aufgezogen,

in **Plakatform**, zu haben in der

Dr. Haas'schen Druckerei,
E 6, 2.

„Liederhalle" Mannheim.

Samstag, den 31. Juli 1897,
Abends 8 Uhr

Jubiläums-Festball

im Badner Hof,
wozu höflichst einladet. 40930

Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einzuführende bitten wir bis längstens Mittwoch, den 28. ds. Mts. Abends in dem Vereinslokal oder bei den Herren Vorstandsmitgliedern abzugeben.
Einführungen sind nur in beschränktem Maße gestattet.

Mannheimer Fechtclub.

Sonntag, den 1. August

Familien-Ausflug

nach Neustadt a. H.

wozu wir unsere verehrl. Clubmitglieder, nebst Angehörigen ergebenst einladen.
Einführungen sind gestattet. 40908
Abfahrt Ludwigshafen 1.45 Nachm.

Der Vorstand.

Schonach

bei Triberg bad. Schwarzwald.

887 Meter ü. d. M. Klimatischer Luft- u. Waldkurort.

Gasthof u. Pension z. Ochsen

45 Minuten von der Station Triberg und 1 Stunde vom Luftkurort Schönwald entfernt. Neuerbauter, besteingerichteter, bürgerlicher Gasthof. Vorzügliche Bewirthung bei billigster Berechnung. Reine Weine, einheimisches und fremdes Bier. Gute Küche. Angenehmer Aufenthalt für Pensionäre und Touristen. Grosse Tannenwaldungen in unmittelbarer Nähe mit prachtvollen Aussichtspunkten. Bäder im Hause. Eigene Forellenzuchterei. English spoken. 39784

Alfred Weiss.

Zur gefl. Beachtung.

Wir haben bei Herrn Kaufmann

Wilhelm Müller, U 5, 26

eine weitere **Zweigexpedition** errichtet, um denjenigen Freunden unseres Blattes, die möglichst früh in Besitz desselben zu gelangen wünschen, hierzu Gelegenheit zu bieten.

Der General-Anzeiger kann nebst der Roman-Bibliothek täglich von ½12 Uhr an bei Hrn. Wilh. Müller, U 5, 26 abgeholt werden. Die Sonntags-Nummer wird am Samstag Abend 7 Uhr ausgegeben.

Expedition des General-Anzeigers.

Grossen Beifall

findet bei allen Inhabern von Kilometerheften

Maehler's

Erste Bad. Kilometerkarte

mit Lokal-Tabelle für Mannheim.

Alle Inhaber von Kilometerheften werden auf diese Karte aufmerksam gemacht, da dieselbe zur Orientirung und Kontrolle für die zu gebrauchenden Kilometer festen Anhalt gibt.

Preis per Stück 25 Pfg.

Zu haben in der Expedition des **General-Anzeiger** (Dr. Haas'sche Druckerei) **E 6, 2, beim Bahnhof-Colporteur, am Zeitungs-Kiosk,** in den Buchhandlungen der Herren:

Ernst Albrecht (Benders Antiq.), N 4, 12,
Ernst Aletter, O 3, 3,
Brockhoff & Schwalbe, C 1, 9,
Jul. Hermann, O 3, 6.
Tobias Löffler, E 2, 4/5,
F. Nemnich, N 3, 7/8,
sowie bei den Herren: 37897
Franz Binmöller, Q 2, 6.
Louis Dörr, D 2, 12.
M. Hepp, U 1, 3.
A. Herzberger, D 4, 8.
F. Kassel, E 5, 17.
A. Loewenhaupt Söhne Nachf., Inh.: B. Fahlbusch, Kaufhaus N 1, 9.
Wilh. Richter, C 1, 7,
A. Schenk, Neckarvorstadt.
Th. Sohler, O 2, 1.
H. Futterer, Schwetzingerstr. Nr. 101.

NB. **Wiederverkäufern** hohen Rabatt und wolle man sich gefl. dieserhalb wenden an: **Fritz Oppermann, C 4, 20.**

Ebenfalls können dort oder in der Expedition des „General-Anzeiger", E 6, 2 **Annoncen** aufgegeben werden für die **weiteren Auflagen,** die demnächst erscheinen.

Die Preise für die Annoncen sind:
eine ganze Seite = Mk. 40.—
eine halbe Seite = Mk. 25.—
eine viertel Seite = Mk. 15.—
Die Annoncen auf den Deckelseiten nach besonderer Vereinbarung.

Circus E. Schumann

Mannheim o beim Wasserthurm.
Telephon-Anschluß No. 1250.

Heute Dienstag, den 27. Juli crt.,
Abends präcis 8 Uhr
(Kassenöffnung 7 Uhr)

Große brillante Vorstellung

mit ganz exquisitem Programm.
Auftreten der neu engagirten Spezialitäten.
U. Anderm: Nur noch wenige Tage:

33 wilde Weiber und 12 Männer
aus Dahomey.
Neu! Das Opferfest zu Kanas. Neu!
Die Schlacht bei Abome.
Großes Scheingefecht, ausgeführt von der gesammten Truppe ꝛc.
Nur noch wenige Tage!
Mittwoch, 28. Juli crt.: 2 Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr (Kassenöffnung 3 Uhr)
I. brillante, grosse
Familien- und Kinder-Vorstellung.
Alles Uebrige siehe Tageszettel. 40929
Hochachtungsvoll und ergebenst: **E. Schumann,** Direktor.

Sommer-Theater im Badner Hof.

Dienstag, den 27. Juli 1897, Abends 8¼ Uhr
Große Doppelvorstellung für ein Entree verbunden mit
Italienischer Nacht.

Eine tolle Nacht.

Schwank in 4 Akten von R. Kneisel.
Dann:

's letzti Fensterln

und

Drei Jahre nach'm letzt'n Fensterln.

Alpenserie in 2 Akten von Seidl.
Alles Nähere siehe Plakatsäulen. 40934

Sommertheater Kaisershütte Mannheim

Dienstag, den 27. Juli 1897
Letztes Gastspiel des Herrn Hofschauspielers Richard.

Ein toller Einfall.

Schwank.
Mittwoch: Maria Stuart.
Gast Herr Franz Ludwig von Berlin. 40861
Vorverkauf: Zeitungskiosk, Cigarrenhdlg. Burger, Schroth u. Starre.

Sportplatz Mannheim.

Sonntag, 1. August 1897, Nachmittags 3 Uhr

Grosses Jubiläumsrennen

auf der neuen Bahn im Louisenpark.

8 grosse Rennen

darunter
Hauptfahren für Berufsfahrer 10,000 Meter,
Mannschafts-Rennen für Drei- und Mehrsitzer.
Während des Rennens: Concert.

Preise der Plätze:

	Im Vorverkauf:	Am Renntage a. d. Kassen:
Nummerirter Tribünen-Platz	Mk. 2.25*	Mk. 2.50
Unnummerirter Tribünen-Platz und Sattelplatz	„ 1.80	„ 2.—
Erster Platz	„ 0.90	„ 1.—
Zweiter Platz	„ 0.40	„ 0.50

Karten im Vorverkauf sind zu haben am
Zeitungskiosk (Planken)
bei den Herren **C. F. B'eiotte,** O 3, 5, **P. Keil,** C 1, 5, **Moritz Herzberger,** E 3, 17, **J. M. Ruedin,** T 1, 2.
*Nummerirte Tribünenplätze sind im **Vorverkauf** nur bis **Sonntag Mittag 12 Uhr** zu haben. 40700

Näheres durch Plakate u. Programme.

E 6, 2
Stets vorräthig:
Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2

Erklärung.

Um wiederholt vorgekommenen **unliebsamen Verwechslungen von Seiten meiner verehrlichen Kundschaft** ein für allemal vorzubeugen, erkläre ich hiermit, daß der **wegen Feilhaltens minderwerthiger Milch** schon zum dritten Male amtlich bekannt gegebene **Gebhard Böhler in der sogen. kalten Gasse, B 5, 17** mit **meinem Geschäfte in keinerlei Verbindung steht.**

Mannheim, den 24. Juli 1897. 40824

Adam Böhler,
Milch- und Victualien-Geschäft,
N 2, 12 und Filiale L 15, 11, Bismarckstr.

Otto Jansohn & Co.

Mannheim.
Telephon 156. 40928

Hobel- u. Sägewerk

Zimmerthüren,
Thürfutter,
Thürverkleidungen
fertig und nach Maas.

Die Hälfte eines **A-Abonnements,** 1. Parquet, abzugeben. Näheres in der Exped. 40919

Verloren

Verloren wurde auf dem Wege vom Bahnhof durch die Schloßgartenstraße und Schloßgarten bis zur Rheinlust eine **silberne Damenuhr** mit Goldrand und Kettchen. Der redliche Finder möge sie gegen Belohnung abgeben L 15, 9, 3. St. 40818

Gefunden

(202) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 40846
ein Spazierstock,
Postanweisungsformulare,
Geld,
Schlüssel,
ein Kinderschuh,
eine Manschette.

(208) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 40900
Eine Laterne.

Entlaufen

Ein kleiner schwarzer **Zwergspitzer** am Donnerstag entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung O 7, 4, 1 Treppe. 40855

Langhaariger schwarzer **Jagdhund** mit braunem Abzeichen verlaufen. Abzugeb. B 2, 16, 3. St. Vor Ankauf wird gewarnt. 40868

Zugelaufen

Zugelaufen ein **Hund,** schwarz mit braunen Extremen, deutscher Vorstehhund. Gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abzuholen bei 40902
Simon Brand, Meerfeldstr. 116 hier.

Verkauf

Handwagen

großer 4räderiger Scheinerwagen, zu kaufen gesucht. 40707
Schaefer & Schatz, N 2, 1.

Ein guterhalt. Pianino
zu kaufen gesucht. 39166
Off. u. No. 39166 a. d. Exp.

Ein gebr. Kassenschrank
zu kaufen gesucht. 39167
Off. u. No. 39167 a. d. Exp.

Verkauf

Hausverkauf.

Ein sehr rentables Wohnhaus in guter Lage der Oberstadt, mit Laden u. großem Schaufenster, großen Parterre-Räumlichkeiten und 80 □ Mtr. Hof, comfortablen Wohnungen, wegen Wegzugs preiswerth aus freier Hand zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter Nr. 39680 an die Expedition d. Blattes.

Günstige Bedingung. Zu jedem Geschäft geeignet.

Gut rentables, neues **Eckhaus** mit flott gehender Metzgerei, zu jedem anderen Geschäft auch geeignet, Parterre-Stock frei, mit nicht hoher Anzahlung zu verkaufen. 39468
Näh. **Aug. Deubert,** K 2, 25.

Am Kaiserring, mittelgroß.

Haus,

gut rentabel, zu verkaufen.
Näheres **C 8, 4,** parterre, zwischen 1 und 3 Uhr. 40780

Ein **Neckargarten,** zu zwei Bauplätzen geeignet, zu verkauf. Näh. 16. Querstr. 54. 40711

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** billig zu verkaufen. 40732 **Mittelstr. 27,** 4. St.

Ein fast neues **Pianino** billig zu verkaufen. Näheres 40683
K 1, 2, 2. Stock.

Pianinos

neu u. geb. von **Blüthner u. Lipp** billig zu verkaufen.
39046 **N 4, 9.**

Ein noch neues **Damenrad** Dürkopp, ein gebrauchtes **Knabenrad** und ein **Drais-Rad** ist preiswürdig zu verkaufen.
40793 **G. L. 1,** Fahrradhdlg.

Ein guterhaltener **Flügel** und 1 **Waschmange** bill. zu verkaufen.
40873 **H 4, 25.** 2. Stock.

!Gelegenheitskauf!

Vollständige Saloneinrichtung, Rococo, in modernster Ausführung, bestehend aus: 1 Garnitur Polstermöbel, Bezug, Seidenphantasiestoff mit Seidenpelusche montirt, 1 Schreibtisch mit Broncebeschlägen, 1 Kommode dto., 1 Smyrnateppich, 1 Crystallüstre, 1 Fensterdecoration, 1 Portière ꝛc., alles so gut wie neu, billigst zu verkaufen.
Desgleichen 1 Toilettentisch und 1 Tabouret. 40749
Näh. bei **F. S. Scharpinet,** D 2, 11.

Ein Damenrad,

neu, ein **Tourenrad,** neu, zu verkaufen. **F 4, 4.** 40882

Ein **Victoria,** neu, ein do. gebraucht, billig zu verkaufen.
40788 **U 6, 24.**

Gebrauchter
Federwagen

30—40 Ctr. Tragkraft zu kaufen gesucht. 40866
W. Türk & Sohn,
Ludwigshafen, Oggersheimerstr. 55

Zweiräderiger **Handwagen** billig zu verk. Q 4, 6. 40864

Eine vollständige
Ladeneinrichtung

für Spezereigeschäft zu verkaufen.
40805 **C 2, 5.**

1 Buffet, eichen, neu hergerichtet, **4 braune Peluchesessel** billig zu verkaufen. 40748
Schreiner Kreutzel, B 2, 6.

Packfässer.
Abnehmer für eine Parthie sauberer Packfässer gesucht.
100—150 Stück, 30 bis 110 cm. hoch, Weite der Höhe entsprechend. Preis 35 Pfg. bis Mk. 1,20 ab hier. 40765
G. Hornung, Heidelberg,
Unterestraße 16.

Makulatur

abzugeben. 40409
Näh. in der Expedition.

Ein fast neuer **Eisschrank** billig zu verkaufen. 40886
N 3, 13b, 3. Stock.

Eine **Waschmange** und ein **Eisschrank** zu verkaufen.
40916 **H 7, 22,** part.

Für Conditoren. Eine zweifache u. eine vierfache **Eisbüchse** zu verkaufen. 37750
Näheres **C 3, 21/22.**

Ein schöner gepolsterter
2sitz. Kinderwagen
preiswerth zu verkaufen.
H 7, 13, 2. St. links.

Ein schöner **Kinderwagen** zu verkaufen. 40739
N 4, 23, parterre.

Gasmotor, ½ Pfd., Deutzer, gebraucht, bill. zu verk. 40691
Näheres **H 9, 31.**

2 Bettladen mit Rosten, 1 Chiffonier, 1 Vertikow, 1 Kanapee, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte billig zu verkaufen. Näh. **O 6, 2,** part., rechts. 40087

Da mein Magazin verm. ist, um schnell zu räumen, verkaufe ich sämmtliche **Polster- u. Kastenmöbel, Betten,** worunter schöne Divan u. Plüschgarnitur.
39537 **Joh. Oehler,** K 3, 21.

1 transp. Hühnerstall, 2 Oefen, 1 Briefschränkchen billig zu verkaufen. 39951
Näh. H 7, 37, Wirthschaft.

Stellen finden

Vertreter gesucht!

Für eine bed. deutsche **Unfall-Vers.-Gesellschaft** wird ein sol. sehr rühriger Vertr. gesucht, der im Stande ist, in bes. und **besten Kreisen** Geschäfte zu machen; Anstellungs-Bed. **sehr günstig.**
Anerb. mit Ref. unter No. 40670 an die Exped. dss. Bl.

Kohlen.

Kohlengeschäft en gros sucht auf baldigen Eintritt einen tüchtigen, sachkundigen 40805
Correspondent und Reisenden.
Offert. unter No. 40805 an die Expedition dss. Bl.

Große 40527
Kohlenhandlung
am Platze
sucht
für den **Lager- u. Schifffahrtsbetrieb gewandten, zuverlässigen**
Expedienten.
Offerten unter **C. 1715** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Ein angehender
Commis

per 1. August gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter No. 40806 an die Exp. d. Bl.

Guter Nebenverdienst
für Jedermann, bei Fleiß evtl. feste Anstellung. 40870
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Nicht zu übersehen.
Sofort **gef.** sol. Herren aus a. d. H. Ort z. Cigarrenverkauf an Wirthe, Restaurateure und Private. Vergüt. M. 120 pr. Mon. od. hohe Prov. Off. unt. **U. 1093** bef. **G. L. Daub & Co., Hamburg.** 4090

Ein 2. **Feuerschmied,** welcher im Beschlag bewandert ist u. **Jungschmiede** sofort gesucht.
40137 **G 5, 17½.**

Tüchtige 40911
Achsendreher

werden bei hohem Lohn gesucht
Wolf Netter, Ludwigshafen

Gesucht.
Tücht. Rohrleger u. Einschaler
gesucht. 4082.
F 7, 13, 3. St.

3 Schmiedegesellen
sucht 4074
Peter Krämer, Ludwigshafen,
Wredestraße 13.

Tüchtige Former
finden dauernde Arbeit. 3853.
Esch & Co.,
Fabrik irischer Oefen,
Fabrikstation.

Ein geprüfter tüchtiger
Heizer
findet dauernde Beschäftigung.
Vereinigte Holz-Industrie
Frankenthal (Pfalz).

Ein tüchtiger, stadtkundiger
Fuhrknecht

bei gutem Lohn gesucht. 40876
Näheres in der Expedition.

Zwei
Hausburschen,

jüngere unverheirathete Leute sofort aufgenommen. 40928
Herm. Schmoller & Co.

Jüngerer Hausbursche
sofort gesucht. 40917
Gebr. Lindenheim, R 4, 1.

Je ein jüngerer und älterer
Hausbursche
gesucht. 40261
Näheres im Verlag.

Einlegerin

sof. ges. Näh. im Verl. 40871

Gewandte junge Dame,

welche selbstständig sämmtliche Arbeiten im Laden zu besorgen hat
per sofort gesucht.
Solche, die in der **Damenkonfektion** und im **Weißwaarengeschäft** bewandert sind, werden bevorzugt. Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit u. Zeugnißabschriften unter **O. 1726** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 40823

Tüchtige Arbeiterinnen
für feine Damenwäsche finden dauernde Beschäftigung. 40877
Weidner & Weiss,
P 1, 12.

Gesucht sof. und zum 1. Aug. mehrere **Mädchen für Privat- und Wirthschaft.** 40888
Frau **Bockardt,** R 4, 14, 3. St

Ein **Mädchen** für Hausarbeit sof. ges. **C 3, 4,** part. 40164

Ein **Mädchen** das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht und kochen kann, sofort gesucht. 39999
Näheres **L 12, 7,** 3. St.

Ein durchaus tüchtiges, fleiß. **Mädchen,** welches sich keiner Arbeit scheut, zum baldigen Eintritt gesucht. 40864
O 7, 4, 1 Treppe.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haushaltung sof. ges. Näh. zu erfragen **F 4, 2,** Restauration. 40783

Ordentl. **Lehrmädchen** sof. ges. Kunststickerei **Geschw. Eckmann.**
40730 **C 4, 18.**

Lehrmädchen aus guter Familie, sowie **angehende Verkäuferin** sofort gesucht. 40918
Gebr. Lindenheim, R 4, 1.

Junges Mädchen z. **Erlernen v. Putz** gesucht bei 40719
Geschw. Bolz,
Putz- und Modewaaren,
Schwetzingerstr. 51a.

Ein fleiß. **Mädchen** für Hausarbeit sofort ges. bei hoh. Lohn.
40921 **N 2, 8,** 1 Treppe.

Junges **Mädchen** zu einem kleinen Kinde gesucht. 40117
Näheres G 7, 8, parterre.

Ein **Mädchen** kann das Kleidermachen erl. E 1, 8, IV. 40889

Ein **Lehrmädchen** zum Kleidermachen sof. gesucht. 39917
U 1, 17, 4. St.

Solide **Mädchen** finden sofort gute Stellen. 39587
Frau **Schuster,** O 5, 3.

Mehr. Dienstmädchen jed. Art such. u. find. gut. Stell. 39433
Bureau **Bär,** P 5, 9, part.

Ein **solid. braves Mädchen** vom Lande, für Küche u. Hausarbeit ges. hoh. Lohn ges. 40450
Hotel Luxhof, Heidelberg.

Tüchtige Monatsfrau gesucht. **N 4, 9 II.** 37854

Stellen suchen

für
Baumeister.
Leistgf. Parthie Maurer sucht Accordarbeit. Off. unter Nr. 40556 an die Exped. ds. Bl.

Bautechniker
mit sehr guten Zeugnissen, auch in schriftlichen Arbeiten u. Abrechnungen gewandt, sucht auf 10. August Beschäftigung.
Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. 40875

Tüchtiger **Kaufmann** übernimmt in seinen freien Abendstunden das Anlegen und Beitragen von Büchern, Schreiben von Rechnungen ec. bei mäßigem Honorar. Offerten unter Nr. 40165 an die Exped. ds. Bl.

Ein in **Holz- u. Kellerküferei** durchaus erfahrener Mann sucht Stellung sofort oder später. Gefl. Offerten unter Nr. 40752 an die Expedition d. Bl.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches in allen Zweigen der Haushaltung erfahren ist, sucht Stelle bei einem älteren Herrn oder Dame, auch würde sie sich dabei der Krankenpflege unterziehen, gute Empfehlungen zur Seite.
Offerten unter Nr. 40826 an die Expedition ds. Blattes.

Ein besseres Fräulein sucht Stelle als **Haushälterin**, geh. auch nach auswärts. Gefl. Off. unt. K. S. 40860 an die Exp. d. Bl.

Eine gelernte **Schäftensteppperin** sucht Stelle als angehende **Volontärin**. Off. u. Nr. 40729 an die Exped. dss. Bl.

Junge, zuverlässige Frau (frühere Köchin) sucht Monatsstelle in bess. Hause. 40885
Näh. H 9, 20, parterre.

Lehrlingsgesuche

Ein anständiger
junger Mann
aus besserer Familie kann sofort in die **Lehre** treten bei 40745
C. Ruf, Hofphotograph, A 2, 7.

Lehrling
für das Comptoir einer größeren Buchdruckerei gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Abgangszeugnisse unter No. 38916 an die Expedition d. Blattes.

Für das Bureau einer großen Versicherungs-Gesellschaft wird ein **Lehrling** mit schöner Schrift u. guter Schulbildung gesucht. Bewerber wollen sich **C 4, 1, 2 Tr.** melden. 40931

Ein hiesiges **Engrosgeschäft** sucht per Mitte August einen
jungen Mann
mit tüchtigen Schulkenntnissen (Berecht. z. einjährig-freiwilligen Dienst) in die Lehre.
Offerten unter Chiffre 40528 an d. Exp. d. Zeitung z. richten.

Lehrling-Gesuch.
Wir suchen zum Eintritt per 1. September oder 1. Oktober einen Lehrling aus guter Familie mit entsprechenden Vorkenntnissen. 40524
J. Henninger's Nachfolger.

Ein j. **Mann** a. g. Familie, der die
Zahntechnik
erlernen will, findet Stelle. Off. u. H Nr. 39786 a. d. Exp.

Ein kräftiger **Lehrling** in ein Waaren-Großgeschäft bei sofortiger Zahlung in die Lehre gesucht. Offerten unter No. 37751 an die Expedition.

Holzbranche.
Ein junger Mann aus guter Familie, mit den nöthigen Vorkenntnissen, in die Lehre gesucht. Offerten unt. No. 40816 an die Exped. dss. Blattes.

Miethgesuche

Einzelner Herr sucht ein leeres **Zimmer** event. mit Küche in besserem Hause. Offerten unter No. 40736 an die Exped. d. Bl.

Ein gut möbl. **Part.-Zim.** von einem Fräulein zu miethen gesucht. Offert. mit Preisang. unter Nr. 40790 an die Exped.

Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Nähe d. Planken, auf sofort od. 15. August gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 40845 an die Expedition d. Bl.

Eine ältere Wittwe sucht 1 Zim. u. Küche oder 2 Zim. in bess. Hause per bald zu miethen. Off. unt. E. H. 40867 an die Exp. d. Bl.

Gesucht eine Wohnung von 2—3 Zimmer mit Küche ec. in U 5 oder 6 oder nächster Nähe per 1. Oktober. Angebote unt [illegible]

Ein **leeres Zimmer** von anständ. Mädchen in Mitte der Stadt sof. ges. Off. unter Nr. 40925 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht.
Auf 1. October wird von zwei jungen kautionsfähigen Eheleuten eine mittlere gutgehende Wirthschaft ev. m. Bäckerei zu pachten gesucht, je nach Uebereinkommen Kauf.
Offerten unter S. T. Nr. 40816 an die Expedition d. Blattes.

Magazine

G 7, 22 schön. groß. Keller per 1. Sept. zu v. Näheres **F 6, 4/5.** 39039

H 7, 29 großer, trockener **Keller**, mit 3 ft. Parterre-Zimmer per 1. Oktober d. J. oder früher zu v. 40182

K 2, 3 schöne helle Parterre-Räumlichkeiten für Magazin, Werkstätte ec. geeignet, sofort zu verm. 39987
Näheres 2. Stock.

P 7, 6 das große Tabaksmagazin zu verm. Näh. **P 7, 22**, verm. 40890

R 1, 14 große Werkstätte zu v. Näh. 2. St. r. 40899

R 4, 4, Werkstätte zu vermiethen. 38984

U 3, 13 ein **Magazin** zu verm. 38930

Magazin
per 1. Oktober zu verm. 38682 Näh. **U 4, 10** part.

Helle Werkstätte, 29□, auch für Magazin geeignet, mit Rollbahn-Einfahrt, zu verm. 40890 Näheres **H 9, 31.**

Heller, heizbarer **Saal**, als **Arbeits- oder Lagerraum**, zu vermiethen. Näh. im Verl. 39146

Schöne helle **Werkstatt** für Schreiner oder Glaser geeignet, per Sept. zu verm. 40897 Näheres **L 15, 2,** 4. St.

Kleiner **Magazin- od. Lagerraum**, auch als Werkstätte geeignet, zu vermiethen. 40887 Näheres **U 6, 16,** 2. St.

Fabrik-Räume
zu vermiethen.
2 große Säle, im 1. und 2. Stock, von je 170 qm, für Fabrikbetrieb, Lagerräume u. dergl. geeignet.
Daselbst auch
ein 4pferd.
Deutzer Gasmotor
nebst Transmission u. s. w. zu **verkaufen.** 40344
Näheres in der Metallwaarenfabrik H 7, 29, im Hofe.

Lagerplätze
nahe der Stadt zu vermiethen. Näheres **H 3, 4.** 39206

Läden

D 2, 1 großer Laden, nebst 2 Zimmer zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 39784

F 2, 2 Laden, 50□ Fläche, sofort oder später zu vermiethen. 34791

H 4, 4 Laden mit Wohng., für jedes Geschäft geeignet, sowie der 2. Stock bis 1. Oktober zu verm. 40419

H 9, 19 Laden u. Wohn., 2 Z. u. Küche, z. v. [illegible]

H 9, 24.
Laden mit oder ohne **Wohnung** sofort zu vermiethen. 36652

O 5, 1 2 große Läden zu v. Näh. 2. St. r. 39352

P 1, 7, Laden
(Neubau,) ca. 80□m Flächeninhalt, für jedes größere Geschäft **geeignet**, mit oder ohne **Wohnung per 1. Oktober** zu vermiethen. 38840
Zu erfragen **Q 1, 14,** 2. St.

P 5, 1 **Laden** per Oktober od. früher zu verm. Näheres im Eckladen. 40557

T 6, 10 Laden mit Wohn. per 15. Juli zu v. Näheres U 6, 19. 38314

Ladenlokal
in bester Lage der Stadt, nächst den Planken, zu verm. 36360
Näh. in der Expedition.

Bäckerei zu vermieth.
Eine neu errichtete **Bäckerei** (Eckhaus), in concurrenzloser guter Lage per 1. August oder später zu verm. 39071
Näh. **Levi**, R 3, 2, 3. Stock.

Eichelsheimerstraße 31,
Laden mit Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu verm. 40278
Näh. **Gontardstraße 20.**

Ein schöner **Laden** mit Wohnung, hauptsächlich für Metzgerei, zu vermiethen. 40160
Näh. **K 3, 4, 2. Stock.**

Bureaux

D 6, 7|8 vis-à-vis der Börse 2 hübsche Parterrezimmer **als** Comptoir zu vermiethen. [illegible]

Für ein **Bureau** od. **Anwalt** ist in der Nähe des Schlosses, in ruhigem Hause eine **Wohnung**, drei Zimmer und Küche, zu verm. Näheres im Verlag. 40935

Bureau und Magazin
zu vermiethen.
2—4 **Geschäftszimmer** und **große trockene Lagerräume** für sofort oder später **zu** verm. Anfragen erbeten an 39451
Gebrüder Krayer,
B 7, 15.

Zu vermiethen

B 4, 14 Hth. 1 Zim. und Küche z. v. 40456

B 5, 5 Hth., 2 Zim., Küche und Keller an ruh. Leute zu vermiethen. 40858

B 6, 5 Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer u. Mansarde zu verm. Näheres **E 5, 13.** 38233

B 7, 15 große, sehr schöne Wohn. von 9 Zim. mit Keller u. all. Zubeh., 2 Tr. h., für bald od. später zu verm. Näh. daselbst. 39452

C 3, 7 2 Part.-Hofzimmer mit Küche, ferner ca. 290 Quadratmeter Lagerraum z. v. Auskunft im 2. St. 39671

C 4, 17 3. St., neu hergerichtet, per sofort oder später zu verm. 40559

D 1, 2 Balkon-Wohnung, 4. Stock: 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 39395

D 2, 12 2 Zim. u. Kammer an alleinsteh. Frau zu verm. Näh. part. 40425

D 6, 6 3. St., 7 Zim. Badezim. u. Zubehör per September zu vermiethen. 40268 Näheres **D 7, 15,** parterre.

D 7, 17½ 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubh. sof. billig zu verm. 40544 Näheres **N 2, 5,** 2 Tr.

E 8, 9 2. St., 5 Zimmer u. Küche z. v. 40108

F 5, 10 3. St., sch. Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör, Glasabschl., per 1. Okt. billig zu vermiethen. 40754 Näh. **Gebr. Koch**, im Laden.

G 7, 41 3 oder 5 Zimmer, Küche m. Zubehör sofort zu verm. 40278

G 8, 5, Luisenring, Ecke, ist der 4. Stock, vollständig neu hergerichtet, bestehend in 7 Zim., Küche, Speisek., Badez. u. Zubehör, jetzt od. spät. beziehbar zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. 40553

H 7, 13 Seith., 2 Zimmer, Küche, Keller, mit Abschluß, an ruh. Leute z. v. [illegible]

H 7, 22 auf 1. Okt. part. 3 Zimmer u. Zubehör zu verm. 40915

H 8, 22 4. St., sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim. Küche, Magdk. ec. per 1. Sept. zu v. Näh. 2. Stock. 37486

H 8, 28 3. St., 3 gr. Zim. mit Zubeh. p. 15. Okt. zu v. Näh. Laden. 40861

H 9, 32 2. oder 3. Stock, 5 Zim., Badezim und Zubehör zu verm. 38308 Näheres 2. Stock.

H 9, 33 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 36803

K 1, 14 nächst den **Anlagen** 2. Stock, bessere Wohnung, vier Zimmer, Küche mit Speisekammer und Zubehör, zu vermiethen. Näheres parterre. 39379

K 2, 12 3. St., Wohnung mit 7 Zimmer u. Küche zu verm. 40851

K 2, 25 4. St., gut möbl. Zim. z. v. 40713

K 4, 16 ohne vis-à-vis, 2. St., 3 Zim. mit Balkon, Küche und Keller z. v. Einzusehen Nachmittags. 40426

L 2, 4 3 Zim. und Küche zu verm. 39007

L 4, 11 kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermiethen. Näh. 2. St. 40118

L 4, 11 2 leere Zimmer in g. Hause a. 1 Herrn o. Dame z. v. Näh. 4. St. 40712

L 7, 6, Bismarckstr.
4. Stock, 6 Zimmer auf 1. Okt. zu vermiethen. 39714
Näheres parterre.

L 14, 6 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 40100

L 14, 8 2. St., 7 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre. 40389

L 15, 12 1 Treppe, eleg. Eckwohnung, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör sof. oder später zu verm. 40725 Näheres daselbst parterre.

L 18, 5 **(Tattersallstr. 26)** ist auf 1. Juli oder früher eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Treppen hoch gelegen zu vermiethen. 34870

M 3, 3 Hochpart., 2—3 Zim. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 40257

M 4, 2 1—2 Zim. m. Küche u. Zub. an alleinst. Dame zu vermiethen. 39730 Näh. 2. Stock daselbst.

M 5, 5 leeres Part.-Z. an eins. Dame z. v. [illegible]

N 1, 9 Kaufhaus, Wohnung im 2. Stock, 6 Zim., Küche und Zubehör, evtl. mit elektr. Beleuchtung per 1. Oktbr. zu verm. Näh. bei 40006 [illegible]

N 2, 9½a parterre, 5 Zim. mit allem Zubehör, hiervon ein größ. Raum zu Bureau oder Laden ec. geeignet, auf 1. Oktober zu verm. Näheres bei Herrn **W. Ritzinger** daselbst, part. 39996

N 3, 10 Kunststr., 2. Stock, 7 Zimmer und Zubehör zu verm. 38361 Näheres **N 4, 13.**

N 3, 11.
Eine Wohnung, besteh. aus 6 hellen, geräumigen Zimmern, Küche, Keller, Magdkammer ec. per 15. August d. J. od. spät. zu vermiethen.
Für einen prakt. Arzt oder Rechtsanwalt sehr passend.
Die Wohnung kann täglich 2—3 Uhr eingesehen werden. 40719

N 3, 13b 3. St., 1 sch. mbl. Zim. z. v. 40798

N 3, 16 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 40850

O 5, 1 2. St., 4—7 gr. Zim. u. Küche, auf die Str. gehend, per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock, rechts. 40874

Heidelbergerstr. O 6, 7a
Bel-Etage, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näh. **R 7, 27,** Bureau. 38254

P 3, 11 3. St., 4 Zimmer, Badeeinrichtung, Speisekammer, Küche, Mägdezimmer und Zubeh. an ruhige Familie bis Okt. z. v. 40440

P 6, 10 1 Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. 40781

P 6, 12 separ. leeres Part.-Zim., auch möbl., billig zu vermiethen. 40517

P 6, 20 3. Stock, ganz od. getheilt 1) Balconwohnung, 7 Zim.; 2) in der Heidelbergerstr., 4 Zimmer mit 5 Galleriezim. als Wohn. oder Bureau mit entspr. Zubehör per August od. später. Ebendaselbst **2 Zim. part.** zu v. Näh. ebenda 1 Stiege od. Bureau E 3, 3, Telephon 51. 38529

P 7, 9 Bel-Etage, 8 Zim. auch getheilt, per Mitte August event. auch früher zu vermiethen. 37086 Näheres P 7, 18, 2. Stock.

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29767

Q 3, 14 2 fl. Wohn. u. 1 Bureau per Oktbr. z. v. Näh. R 6, 3, 2. St. 39792

Q 4, 1 auf 1. Oktbr. Wohnung 5 Zim., K. u. Zugehör (seit Jahren Bureau u. Wohnung) zu verm. 40277

Q 7, 9 III 3 Zim., Küche ec. mit Gartenaussicht zu vermiethen. 40116

Q 7, 14a 2. St. zu verm. Näh. part. 40071

R 1, 14 part., 3 Zim., Alkov ec. zu verm. 40898 Näheres 2. Stock, rechts

R 6, 1 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 40269

S 3, 6b eine schöne Wohnung, 4 Zimmer u. Küche 2. St. zu verm. 40584 Näheres parterre.

S 4, 13 2 Zim. u. Küche an kleine Fam. zu v. Näheres Laden. 40889

S 4, 22 4. St., ein Zim. u. Küche sofort z. v. Näheres 2. Stock. 40248

S 6, 2 Friedrichsring,
abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche sofort, sowie 3 Zim. u. Küche per 1. October zu verm. 40797

T 1, 3a Neckarstr., 5. Stock per 1. September zu vermiethen, 4 Zim., Küche u. Keller. 35816 Näheres R 7, 38, parterre.

U 3, 15 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres part. 40734

U 3, 22 2. St., schönes Balkonzim. mit Küche an ruhige Leute zu verm. 40599

U 4, 16 2. St., Ringstr., 3 Zim., Mansarde u. Zub. p. 1. Okt. zu v. 39949 Näh. U 4, 17, Laden.

U 5, 6 3 Zimmer, Badezim., Küche, Speisekammer bis 1. Okt. event. auch früher zu vermiethen. 39434 Näheres parterre.

U 5, 17 2. St., 1 Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 40158

Friedrichsring, U 6, 15
4. St., 3 Zimmer, Badezimmer u. Küche per Okt. z. v. 40715

U 6, 23 2. St., 3 Z., Küche u. Magdkam. per 1. September zu verm. 38676

U 6, 29 4. St., 5 Zimmer mit Zubehör an ruh. Leute, jetzt oder später billig zu vermiethen 39697

Rheinhäuserstr. 53, schön abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Sept. zu verm. 40885

Per 1. August eine **schöne Wohnung**, 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu verm. 39976 Näh. G 5, 7 parterre.

Friedrichsring, 2. St., Wohnung von 8 Zimmern u. allem Zubehör bis 1. Oktober, auch früher zu vermiethen. 39908 Näheres U 6, 19, parterre.

5 Zimmer und Küche nebst Zubehör **per sofort zu verm.** Näh. U 6, 19 part. [illegible]

Große Wallstadtstraße 54. Neubau, mehrere Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche und 2 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu vermiethen, sowie **Werkstätte** mit Parterre-Wohnung zu v. 40576 Näheres **große Wallstadtstraße 9,** parterre.

Seckenheimerstraße 21b, Gaupenwohnung an kinderlose Leute sofort zu verm. 39742 Näheres parterre.

Friedrichsring 32, 2. Stock, elegante Wohnung, 6 Zimmer, (Badezimmer) sof. zu v. 39948

Im 3. Stock meines Hauses ist per 1. Oktober e. **Wohnung** zu verm., bestehend in Küche, 4 Zimmern mit Balkon und Badeeinrichtung. 39777 Näh. **Hch. Drapp, Waldhofstr. 1.**

Nähe des Parks, freundliche **Wohnung**, 5 Wohnzim., Badez. und Zubehör zu verm. 39959 **Näheres** im Verlag.

Zwei abgeschl. Wohnungen je **3 Zimmer und Küche** per sofort zu vermiethen. 36840 **Schwetzingerstr. 64,** 2. St.

Bismarckstraße, sch. Wohnung, 6 Zim. und Zubehör per 1. **Sept.** oder später zu verm. Näh. **L 12, 15, 3. St.** 40699

Entresol an den Planken, 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller u. 2 Mansarden pr. 1. August oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. B 7, 9, part. 37809

Eine hübsche **Parterre-Wohn.,** bestehend aus 5 Zim. per 1. Okt. zu vermiethen. 40415 Näh. **F 7, 19, 2. Stock.**

Schöne **Part.-Wohnung,** 4 Zim. und Zubehör zu verm. Näheres **M 4, 4.** 40561

Ein 2. u. 3. Stock, je 4 Zim., Küche u. Zubehör, auf die Ringstraße gehend ohne **vis-à-vis,** auf 1. Oktober zu verm. 40104 Näh. **K 3, 4,** 2. Stock.

Rheindammstr. 35, Dachstock, best. aus 3 Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. Preis 300 Mark. 40418

Tattersallstraße 37,
eleg. Wohnungen, 5—6 Zimmer mit Zubehör in gesunder Lage am Wasserthurm zu verm. 40090

Dammstr. 33 2. u. 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. a. Zubehör, Glasabschluß am 12. Oktober 1897 zu vermiethen. 40720

Villa
sofort zu vermiethen an einem kleineren Badeorte (Eisenbahnstation, Arzt u. Apotheke im Ort) eine schön gelegene Villa mit 9 Zimmer, Balkon, Veranda, Garten, Wasserleitung ec. 40762
Gefl. Anfragen unter **Z 206** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G. Heidelberg.**

Mittelstr. 77, 3. St., 3—4 Zim., Küche u. Keller an ruh. Leute, bis 1. Okt. bez., z. v. [illegible]

Ecke Meerfeld- und Eichelsheimerstraße No. 33.
Ein schöner Laden mit Zim. und Küche, sowie mehrere große und kleine Wohnungen zu verm. Näh. **F. Schwander**, Meerfeldstraße 31. 40737

Heidelberg.
Am Bismarckplatz der Parterre-Stock einer Villa, 6 Zimmer, Veranda und allem Zubehör zu vermiethen. Zu beziehen am 1. Oktober 1897. 35929
Zu erfragen von 15. Juni ab Bismarckstraße 15, 2. Stock.

Möbl. Zimmer

A 2, 1 1 Tr. hoch, hübsch möbl. Zim., Nähe des Schlosses, bis 15. August zu vermiethen. [illegible]

B 2, 10 3. St., Brdhs., 1 m. Z. z. v. 40159

B 4, 6 2. St. Brdh., 1 möbl. Zim. an besseren jg. Mann per 1. Aug. zu v. 40936

B 5, 9 2 Trepp., **Nähe der Inf.-Caserne,** gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 40957

B 7, 10 ein möbl. Zimmer, part., an 1 Fräul. zu vermiethen. 40293

C 3, 20½ 2 Tr., sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 40765

C 3, 23 3. St., mbl. Zim. zu verm. 40880

C 4, 15 2. St., hübsch mbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 40093

C 4, 18 2. St., schön mbl. Zim. mit Clavierbenütz. per 1. Aug. z. v. 40657

C 8, 11 3. St., möbl. Zim. zu verm. 40757

D 3, 1a 4. St., einf. möbl. Zim. zu v. [illegible]

D 3, 12 Fruchtmarkt, 2 Tr., schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 39176

D 5, 3 2 Tr. hoch, 1 großes schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. 40125

D 5, 6 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 40156

D 5, 15 Zeughauspl., 2 Tr., ein sch. mbl. Wohn- mit Schlafzim. sof. z. v. 40744

D 7, 21 3. St., gut möbl. Zimmer zu verm. Näheres 3. Stock. 40408

E 1, 8 2. St., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 40066

E 2, 15 2. St., fein möbl. Z. f. bill. z. v. 40579

E 8, 11 3. Stock, ein gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 40747

F 1, 10 1 gut möbl. Zim. zu verm. 40572

F 4, 19 1 gut möbl. Zim. z. sofort z. v. 40417

F 5, 3 1 Trp., Nähe der Planken u. Fruchtm., ein fein möbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu verm. 40694

G 2, 7, Speisemarkt.
Fein möblirtes Zimmer mit anstoßendem Schlafkabinet sofort zu verm. 40696
Näheres Laden G 2, 7.

G 2, 11 fein möbl. Zim. zu verm. 40095

G 3, 1 2. St. gut möbl. Zim zu verm. 40435

G 3, 12 2. St., 1 gut mbl. Zim. sof. z. v. 40094

G 3, 15 part., schön möbl. Zim. z. v. 40585

G 5, 21|22 3. St., 1 einf. mbl. Z., a. d. Straße geh., mit sep. Eingang, für 12 M. v. Mt., zu v. 40789

G 7, 33 schön möbl. Part.-Zim. event. mit Pension zu verm. 40764

G 8, 16 3. St., frdl. mbl. Zim. f. z. v. [illegible]

G 8, 21 4. St., 1 gut mbl. Zimmer (Mk. 14) sofort oder später zu v. 40877

G 8, 26 2. St., gut mbl. Zim. sofort z. v. 40070

H 3, 8a 3. St., möbl. Zim. auf 1. Aug. billig zu vermiethen. 40260

H 7, 34 gut mbl. Part.-Z. sof. bill. z. v. 40560

H 8, 25 4. St., ein möbl. Zim. m. sep. Eingang zu verm. 40728

H 8, 30 5. St. links, einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 40586

H 8, 38, I. Etage,
schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 40817

H 9, 1 4. St.; lks., sch. mbl. Zim. zu v. 40875

H 9, 1 3 Tr. rechts, 1 schön mbl. Zim. an soliden Herrn sof. zu verm. 40850

H 9, 1 4. St., rechts schön mbl. Zim. per sof. an 1 sol. Hrn. zu verm. 40856

H 9, 34 2. St., ein schön mbl. Zimmer auf 1. Aug. zu verm. 40454

J 7, 18 Luisenring, 1 frdl. möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 40891

K 1, 12 fein möbl. Zim. bill. zu verm. 40862

K 2, 30 2 Tr., geräumiges gut möbl. Zimmer zu verm. 39906

K 2, 30 2 Tr., gr. gut mbl. Zim. zu v. 40888

K 3, 4 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 40106

K 3, 13 2 Tr., r., möbl. Z. sof. zu v. 40708

K 4, 13 Ngstr., 3 Tr., hbsch. m. Z. f. z. v. 40924

K 4, 22 part., 2 schön mbl. Zim. für 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 40552

L 2, 4 ein schön mbl. Zim. an 2 Herren sofort zu vermiethen. 40884

L 13, 11 2 Tr. hoch, 1—2 möbl. Z. z. v. [illegible]

L 13, 16 part., sch. möbl. Zim. zu v. 40820

M 1, 10 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 40406

N 2, 5 1 Tr., 2 evtl. 3 fein mbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. 2 Tr. 40543

N 4, 9 2 Tr., e. mbl. Zim. b. 1. Aug. z. v. 40351

N 4, 24 1 Tr. h., fein mbl. Zim. mit ganzer Pension sofort zu v. 40428

O 4, 2 einfach möbl. Zim. an jungen Kaufmann zu verm. 40224

P 4, 6 ein gut möbl. Part.-Zimmer bis 1. August zu vermiethen. 39415

P 5, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

P 6, 11 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 40115

P 6, 12 schön möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sofort od. spät. z. v. 40126

Q 5, 14 3. St., gut möbl. Zim. an sol. Herrn zu vermiethen. 40929

Q 7, 9 III, fein mbl. Zim. mit Gartenaussicht, sofort oder später z. v. 39856

Q 7, 14a 1 möbl. Zim. z. v. Näh. part. 40072

R 3, 2a vis-à-vis d. Concordienkirche, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 34962

R 3, 5½ ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn mit od. ohne Pension zu verm. Ebendaselbst können einige Schüler Pension erhalt. 40295

R 7, 38 3. St., 1 elegant möbl. Salon- und Schlafzimmer sof. zu v. 40784 Näh. zu erfragen **P 4, 2,** Restauration.

R 7, 39 möbl. Part.-Zim. zu verm. 39989

S 1, 5 4. St., möbl. Zim. auf die Str. gehend, sofort zu verm. 40909

S 1, 12 2. St., 1 schön mbl. Zim. a. die Straße gehend, sof. zu verm. 40246

S 1, 15 2 Tr. l., fein möbl. Zim. z. v. 40671

S 3, 2 2 Tr., ein schön mbl. Zim. m. sep. Eingang und Pension (Mk. 48) sofort zu vermiethen. [illegible]

S 3, 2½ 2. St., möbl. Zim. mit sehr gut Pens. an 1 oder 2 Herren zu verm. Näheres parterre. 39437

S 4, 22 2. St., ein möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

U 5, 8 2. Treppe, schön mbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 40433

U 5, 18 schön mbl. Z. a. d. Str. gehend, sof. zu verm. Näh. 3 Tr. 40340

U 5, 28 2. St., 1 sch. mbl. Zim. an 1 soliden Herrn sogl. zu verm. 40852

U 6, 27 1 Tr., hübsch mbl. gemüthl. Zimmer zu vermiethen. 38698

U 6, 8 2. St., 1 schönes möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen 40418

Möbl. Zimmer
mit Pension bei guter Familie, per Woche M. 12, zu verm. Näh. im Verlag. 40919

Louisenring.
2 gut möblirte Zimmer im 1. Stock sind zu vermiethen. Näheres zu erfragen in der Expedition dss. Bl. 40914

Ein junger Mann findet in bürgerlicher Familie **Zimmer mit Pension**, bei mäßigem Preis. Näh. im Verlag. 39884

Rheindammstr. 35 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 40731

Rheindammstr. 13, 4. St., möbl. Zim. sof. zu v. 40197

Seckenheimerstr. 52 III möbl. Zimmer zu vermiethen. 40112

Rheinhäuserstr. 53, 2. St., lks., g. mbl. Zim. f. zu v. 40432

Tattersallstraße 22, part., gut möbl. Zimmer zu v. [illegible]

Gondartstr. 6 2. gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang z. v. 38850

Bahnhofplatz 9 vis-à-vis d. Hauptbahnhof, 1—2 möblirte Zimmer zu vermiethen. 39189

Meerfeldstr. Nr. 20, Lindenhof, 3 Tr., möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 40566

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 36466 Näheres **P 7, 20, 4. Stock.**

Thoräckerstr. 3, 1 Tr., Zim. fein möbl. zu verm. 40714

Schön **möbl. Zimmer** billig zu vermiethen. 40817 Näh. L 8, 1, Cigarrenladen.

Eichelsheimerstr. 28, 2 Tr. r. Gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. 40331

Ein fein **möbl. Zim.** sofort zu v. Näh. zu erfr. **R 7, 38,** bei **Stetzel.** 40785

Sommerfrische
2 bis 4 möblirte Zimmer mit oder ohne Küche habe ich vom 1. August ab auf 1 bis 3 Monate billig zu vermiethen. 40907
G. Lotz, Haslach,
(Schwarzwaldbahn).

Neckarsteinach.
Ein **schön möbl. Privatzimmer** mit zwei guten **Betten** zu v. Näh. im Verl. 40868

Schlafstellen

F 5, 15 4. St., Schlafstelle zu verm. 40285

H 7, 8 4. St., sch. Schlafstelle zu v. 40488

H 7, 13 Stb. 4. St., gute Schlafst. an 2 ord. Arbeiter zu verm. 40882

H 7, 18 4. St., Schlafstelle sof. zu v. 39984

H 8, 12 Schlfst. z. v. Näh. Wirthschaft. 40574

J 3, 22 3. St., bess. Schlafstelle z. v. 40567

L 6, 1 part., Schlafstelle zu vermiethen. 39916

T 4, 12 gute Schlafst., sof. beziehb., z. v. 40733

Rheinhäuserstr. 34, 4 Tr. gute Schlafstelle mit 2 Betten zu verm. 39910

Kost und Logis

H 8, 29 2. Stock, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 37549

H 10, 31 3. Stock, **Theilnehmer zu gutem, bürgerlichen Mittagstisch gesucht.** 39451

K 4, 22 3. St., 1 besserer Arbeiter in Kost u. Logis sofort gesucht. 40939

N 4, 24 1 Tr. hoch, guten **bürgerl. Mittags-** und Abendtisch. 39432

R 3, 16 2. St., guten Mittag- und Abendtisch zu 80 und 45 Pfg. 40374

U 1, 1a 2 Tr., gute Pension für 1 jungen israel. Mann. 40354

Kost und Logis mit Familienanschluß an 1 anst. Fräul. zu v. Näh. im Verlag. 39919

Ausgez. Pens., Mittags- und Abendtisch f. 1—2 Hrn. bei bess. Fam. erh. Näh. im Verl. 40671

Ein junger Mann (Israel.) findet bis Mitte August in bess. Familie **Kost u. Logis.** Näheres im Verlag. 40724

Für einen jüngeren **Schüler** der **Mittelschule Kost und Logis** in gutem christl. Hause. Näheres in der Exp. [illegible]

MARCHIVUM

Wegen vorgerückter Saison
Großer Räumungs-Verkauf
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. 40706
L. Steinthal,
Leinen-, Wäsche- und Betten-Aussteuer-Geschäft.

Pfropfe's Fahrräder
sind leicht laufend, elegant und von grösster Stabilität.
Unsere **Fahrschule**
ist nunmehr 40679
Lindenhofstrasse 44
vis-à-vis der Pfropfe's Fahrradwerke.
Q 1, 1. J. Kraemer, Q 1, 1.
Allein-Vertreter für Mannheim und Ludwigshafen.

Aus erster Hand

verkaufe ich ohne Zwischenhandel, durch Selbstfabrikation, zu den **billigsten Preisen**, am hiesig. Platze:
Specialität: Riviera-Veilchen-Parfum, anerkannt bestes Fabrikat.
(Neu) Riviera-Veilchen Eau de Cologne,
Haar-Farbe um ergrauten Haaren die natürliche Farbe wiedergeben zu können,
Aechte Eau de Cologne,
Maiglöckchen Eau de Cologne
Blumen-Parfum's in allen existirenden Gerüchen,
Eau de Quinin gegen Schuppen und Conservirung der Kopfhaut,
Chinin sulvat, ärztlich empfohlen geg. Ausfallen d. Haare,
Veilchen-Kopfwaschwasser sehr beliebt wegen seinem Aroma,
Conway Zahn- und Mundwasser,
Toiletten-Essig, zur Verschönerung der Haut,
Zahn-Crême in Tuben und Gläser, zum Reinigen der Zähne
Zahnpasta und Pulver,
Blumen-Haar-Oele und Pomaden, 36514
Brillantine für das Haar weich und geschmeidig zu machen.
Ad. Arras, Q 2, 22.

Nach **England** über
Ostende-Dover.
Beste u. schnellste Route. Drei Abfahrten tägl.
Ueberfahrt in 3 Stunden
auf neuen großen Dampfern des belgischen Staates.
Billete nach **London** u. **Dover** auf allen Hauptstationen. Außerdem in Mannheim bei: R. Glöcklen & Cie., E 8, 13. Daselbst auch alle Auskunft gratis.
Internationale Ausstellung in Brüssel 1897.
Fahrtunterbrechung gestattet. 39424

Jahrelanger Erfolg!
Tausende von Dankschreiben!

Umsatz von vielen hunderttausend Dosen
beweisen die Güte von 36582
Wasmuth's Hühneraugen-Ringen
Preis Mk. 1.– in der Uhr! **Preis Mk. 1.–**

Hierdurch bestätige ich Ihnen, dass 2 Hühneraugen, die seit **40** Jahren je eine kleine Zehe meines Körpers bewohnten, nach Anwendung einer Uhr von Ihnen, spurlos verduftet sind. Stettin. **Wm. Meyer.**

Da ich — ein grosser Zweifler an der Wirksamkeit Ihres Hühneraugenpflasters — nach zweimaligem Auflegen dieser Ringe ein seit 2 Jahren zwischen der Zehe anhaftendes Hühnerauge gänzlich verlor, will ich gerne zur Steuer der Wahrheit unaufgefordert Ihnen diese Mittheilung zukommen lassen.
Wien. **Alois Steinbach**, Erzh. Stallmeister.
Um jedes Misstrauen zu beseitigen, verpflichten wir uns, den vollen Betrag zurückzuzahlen, falls Jemand das nicht erreicht, was wir versprechen.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. A. bei Herren Bassermann & Herrschel; Hill & Müller.
A. Wasmuth & Co., Hamburg.

Gegründet 1876.

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.
Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Zu haben in allen Delicatessen-, Colonial- u. Droguen-Geschäften.
Haupt-Niederlage:
Heinr. Koenig, Mannheim, A 1, 6, Teleph. 894.
37209 Die Direction: Gerolstein, Rheinpreussen.

Mein Geschäft u. Wohnung
befindet sich von heute an in meinem Hause 40761
K 4, 8.
Friedrich Kreffer, Gypser- u. Stuccaturgeschäft.

Zur Bade- u. Reise-Saison
40120 empfehlen: 40020
Bade-Hüte und **Hauben** in jeder Preislage
Badewannen u. Waschbecken, zusammenlegbar
Bade-Schwammtaschen und **Reiserollen**
Kissen, Bidets, Reise-Irrigatoren und Seifendosen.
Lawn-tennis-Spiele
Rackets-Schuhe und Bälle.
Hill & Müller,
Gummiwaaren-Specialgeschäft
N 3, 11. **Kunststrasse.** N 3, 11.

Neu! Reell!

Keine Kahlköpfe mehr!
Endlich ist es mir nach vielen Versuchen gelungen, ein
Haarwuchs-Mittel
herzustellen, das bei völliger, ärztlich anerkannter Unschädlichkeit für die Kopfhaut die Schuppen vollständig entfernt und den Haarwuchs derart fördert, dass sogar bei Kahlköpfigen der noch vorhandene Flaum zu dicken Haaren in der ursprünglichen Farbe wieder erstarkt.
Nach 10-15wöchentlichem Gebrauch grossartiger Erfolg! Infolge des gesteigerten Absatzes kostet das Fläschchen nebst Gebrauchsanw. nur noch ℳ 1.60. Nach auswärts gegen Einsdg. von Briefm. oder Einzahlg. ℳ 1.– freo.
Fr. Schweickert, Stuttgart Wilhelmsplatz 4.
40643

Von **Bremen** nach **New-York** in 7 bis 8 Tagen
Baltimore
26868
Norddeutscher Lloyd Bremen
Süd-Amerika, Ostasien, Australien befördert Passagiere die General-Agentur
Jean Ebert
Mannheim, Q 3, 14.

Taunus-Brunnen
Natürliches Mineralwasser.
Tafelwasser I. Ranges.
Eignet sich durch seinen Wohlgeschmack und Lieblichkeit vorzüglich zur **Vermischung mit Wein und Fruchtsäften.** 36779
Vermöge seiner angenehm prickelnden natürl. Kohlensäure **bestes und billigstes Erfrischungs-Getränk** für Wirthe und Private.
Frische Füllung stets vorräthig. **Haupt-Depot für Mannheim**
Louis Bärenklau,
Telephon 382. R 4, 7.

Spezialmagazine
für 39909
Schlafzimmer-Einrichtungen.
Garantie für gute Möbel.
15 complette Schlafzimmer
von einfachster bis feinster Ausführung auf Lager.
Gustav Fuhrer,
Ludwigshafen a. Rh.
Wredestrasse 33. gegenüber der kath. Kirche. Wredestrasse 33. gegenüber der kath. Kirche.

Ferd. Baum & Co.
C 7, 7a neben Institut Stammel **C 7, 7a**
Prima stückreichen **Fettschrot**,
gewaschene und gesiebte **Nusskohlen**,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und Füllöfen,
trock. Bündel- u. zerklein. Tannenholz
auf Wunsch in **Körben** geliefert,
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 38335

MAGGI'S
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: 40644
Georg Müller,
Mittelstr. 93, Neckarvorstadt.
Original-Fläschchen № 0 à 35 Gramm werden zu ...
№. 1 = 70 Gramm zu ...
№. 2 = 120 Gramm zu ...
mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Bordeaux-Weine.
Als **Vertreter** der bekannten Weinfirma 34262
J. C. Amtmann & Cie in Bordeaux
empfehlen wir uns zum direkten Bezuge von
Bordeaux-Weinen, Rum u. Cognac.
Proben u. Preiscourante stehen bei uns zu Diensten.
Hochachtungsvoll
J. Schmitt & Cie., Mannheim, Moltkestr. 6.

Kern-Seifen
vorgewogen und getrocknet 38335
Ia. weiß und gelb in nur **bester Qualität**
per Pfund 26 Pfg.
Q 1, 10. J. Brunn, Q 1, 10.
Teleph. 330. **Hof-Seifen- u. Lichterfabrik.** Teleph. 330.

Jac. Hoch
H 7, 35 Holz- und Kohlenhandlung H 7, 35
empfiehlt 35911
Ia. **Fettschrot**, stückreich,
Ia. **Nußkohlen** I., II., III., gewaschen und gesiebt,
Ia. **Anthracitkohlen**, deutsche und englische,
Ia. Anthracit-Eiform-Brikets,
Ia. Ruhr-Nußcoaks, gebrochen,
Stein- und Braunkohlen-Brikets,
buch. Holzkohlen, buch. Scheitholz, ganz oder gespalten,
zerkleinertes Tannenscheit- u. Bündelholz zum Feueranzünden,
frei an's oder in's Haus geliefert zu den **billigsten Tagespreisen.**
Alles nur beste Marken.
Telephon No. 438. **Comptoir H 7, 35.**

Strümpfe
und **Socken** werden billig angestrickt. 36925
L. Schäfer,
Mittelstraße 34, 2. Stock.

In allen Staaten patentirte
Fernschliesser
von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd.
Preis 6 Mark. 24168
N 4, 23 Hch. Gordt N 4, 23
Bau- u. Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt
Teleph. No. 39 Mannheim Teleph. No. 39.
Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

Loose! Loose! Loose!
der
Mannheimer Silber-Lotterie,
Frankfurter
Pferdemarkt-Lotterie,
Münchener Kunst-Ausstellungs-Lotterie
à Stück Mk. 1.–
zu beziehen durch
Die Expedition des General-Anzeigers.
Nach Auswärts gegen 10 Pf. Portozuschlag.

Ruhrkohlen
Ia. **Fettschrot**, sehr stückreich
Ia. **Nusskohlen**, I., II., III. Korngröße gewaschen und gesiebt
Ia. **Anthracitkohlen**, } deutsche und englische
Ia. **Ruhr-Nusscoaks**
Alles beste Marken 39160
liefern zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus
Nedden & Reichert
Comptoir **D 8, 6.** Fernsprecher **856.**

Nachhülfe-Unterricht
in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre ꝛc. besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 35791
Näheres **U 6, 17, parterre, Friedrichsring.**

Eine geübte **Näherin** empfiehlt sich in allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, sowie im Anfertigen von Knabenanzügen, in und außer dem Hause.
40860 **G 3, 13,** 4. St.

Bügelkurs.
Es werden Mädchen u. Frauen im Neu-, Fein- u. Glanzbügeln in kurzer Zeit gründlich ausgebildet. 40859
H 7, 7, 3. St.

Parquetböden werden gereinigt u. gewichst bei bill. Bed. **Sg. Wissing**, T 5, 1, prt. 39...

Per 1. September **10 bis 12 Mille** als erste Hypotheke auszuleihen. Schriftl. Offerten unter O. H. 39946 besorgt die Exped.

12000 Mark auf ein neuerbautes gut rentirendes Haus auf 2. Hypotheke gesucht. Agenten verbeten. Näh. **L 12, 12,** bei Herrn **Hannstein.** 40541

Einmachtöpfe
in allen Größen vorräthig bei 40771
Heinrich Schwarz Nachf.
Krebs & Stauffer.
Bureau und Lager: **Ecke Friedrichsfelder u. Wallstadtstraße.**

Werkstatt für Uhrmacherei
D 4, 1 von Carl Fischel D 4, 1 37927
Reparaturen unter Garantie.
Prompte und billige Bedienung.